

Main-Tauber-Kreis.de



Beteiligungsbericht 2013



Finanzen und Controlling
Wir sind für Sie da.

**BETEILIGUNGSBERICHT
DES
MAIN-TAUBER-KREISES**

Ausgearbeitet auf der Grundlage der Prüfungs- und
Geschäftsberichte 2013

Herausgegeben vom Dezernat 1 Zentraler Service und Finanzen

Dezernent: Torsten Hauck

Fachliche Verantwortung: Amt für Finanzen und Controlling
Daniel Müller-Baumgarten

Herstellung:

Bezugsadresse: Landratsamt Main-Tauber-Kreis
Dezernat 1
Amt für Finanzen und Controlling
Gartenstraße 1
97941 Tauberbischofsheim

Tauberbischofsheim, im Dezember 2014

© Landratsamt Main-Tauber-Kreis, Dezember 2014

Vorwort zum Beteiligungsbericht 2013

Mit dem jährlich erscheinenden Beteiligungsbericht des Main-Tauber-Kreises möchten wir nicht nur unseren gesetzlichen Verpflichtungen gemäß § 48 LKrO i. V. m. gemäß § 105 Abs. 2 GemO nachkommen. Vielmehr möchten wir mit dem Beteiligungsbericht interessierten Bürgern und Bürgerinnen über bloße Erfüllung der gesetzlichen Verpflichtung hinaus umfassende und transparente Einblicke in die Lage und Leistungsfähigkeit der wirtschaftlichen Betätigung des Main-Tauber-Kreises bieten.



Die wirtschaftliche Betätigung des Landkreises ist neben der Kernverwaltung ein besonders wichtiger Bestandteil der vielfältigen Aufgabenerfüllung des Landkreises. Zur effizienten Aufgabenerfüllung ist es sinnvoll in einigen Bereichen die Erfüllung der Aufgaben auf Eigenbetriebe und Unternehmen in privater Rechtsform auszugliedern. Dabei obliegt dem Main-Tauber-Kreis aus der fortbestehenden Aufgaben- und Finanzverantwortung eine Steuerungs- und Überwachungspflicht bei den Eigenbetrieben und den Beteiligungsgesellschaften.

Um die Leistungsfähigkeit der Landkreisverwaltung zu gewährleisten stellt die wirtschaftliche Betätigung des Main-Tauber-Kreises zunehmend ein wichtiges Mittel der Aufgabenerfüllung dar.

Der Main-Tauber-Kreis ist zum Stichtag 31.12.2013 Träger von drei Eigenbetrieben, Mitglied von fünf Zweckverbänden und drei weiteren Verbänden des Öffentlichen-Rechts und an elf Kapitalgesellschaften unmittelbar beteiligt.

Grundlage des Beteiligungsberichts sind die Jahresabschlüsse sowie die Geschäfts- und Prüfberichte der beteiligten Unternehmen.

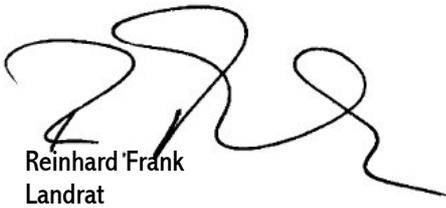
Bei unmittelbaren Beteiligungen unter 25 v. H. kann die Darstellung gemäß § 48 LKrO i. V. m. § 105 Abs.2 S.3 GemO auf den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse und den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks beschränkt werden.

Wir haben die Pflichtbestandteile des Beteiligungsberichts um eine Übersichtstabelle ergänzt, welche wichtige Kernzahlen auf einen Blick darstellt. Diese Auflistung gibt einen Gesamtüberblick über die Lage der Unternehmen und ermöglicht gleichzeitig einen Vergleich der Beteiligungen untereinander.

Die Darstellung jedes Unternehmens im Beteiligungsbericht beinhaltet Folgendes:

1. Gegenstand des Unternehmens
2. Beteiligungsverhältnis
3. Organe und Geschäftsführung des Unternehmens
4. Beteiligungen des Unternehmens
5. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens
6. Verlauf des letzten Geschäftsjahres
 - Grundzüge des Geschäftsverlaufs im Geschäftsjahr
 - Lage des Unternehmens
 - Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Landkreis
7. Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres
 - Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer
 - Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
 - Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates
8. Das Wesentliche in Kürze/Ausblick

Tauberbischofsheim, den 3. Dezember 2014



Reinhard Frank
Landrat

Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
AG	Aktiengesetz
allg.	allgemein
BBT	Barmherzige Brüder Trier e.V.
B-K-V	Bäder- und Kurverwaltung Baden-Württemberg
Bioenergie-Region H-O-T	Bioenergie-Region-Heilbronn-Odenwald-Tauber
bsp.	beispielsweise
bzw.	beziehungsweise
ca.	circa
€	Euro
EA	Energieagentur Main-Tauber-Kreis GmbH
eG	eingetragene Genossenschaft
EL	Extra Leicht
etc.	et cetera
EUR	Euro
e.V.	eingetragener Verein
Fa	Firma
f.	folgende
ff.	fortfolgende
GbR	Gesellschaft bürgerlichen Rechts
GemO	Gemeindeordnung Baden-Württemberg
gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GKS	Gemeinschaftskraftwerk Schweinfurt GmbH
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbHG	Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung
GuV	Gewinn und Verlustrechnung
GV	Gesellschaftsvertrag
HdM	Hochschule der Medien
HGB	Handelsgesetzbuch
HGrG	Haushaltsgrundsätzegesetz
i. d .F.	in der Fassung
IHK	Industrie- und Handelskammer
i. H. v.	in Höhe von
i. S. d.	im Sinne des
i. V. m.	in Verbindung mit
KHEntG	Gesetz über die Entgelte für voll- und teilstationäre Krankenhausleistungen
KG	Kommanditgesellschaft
KHMT	Krankenhaus und Heime Main-Tauber gGmbH
KIVBF	Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken
KRZ	Grundstückseigentümergeinschaft Kommunales Rechenzentrum Franken GbR
KRBZ	Kommunales Rechenzentrum Baden-Franken
LKrO	Landkreisordnung Baden-Württemberg
mbH	mit beschränkter Haftung
Mio.	Millionen
MTZ	Mittelstandszentrum Tauberfranken GmbH
MwSt.	Mehrwertsteuer
TEUR	tausend Euro
s.	siehe
S.	Satz
StK.	Stammkapital
T€	in tausend Euro
usw.	und so weiter

v. H.	von Hundert
WHF	Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken GmbH
ZV	Zweckverband
zzgl.	zuzüglich

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zum Beteiligungsbericht 2013	3
Abkürzungsverzeichnis	5
Inhaltsverzeichnis	7
1. Begriffsbestimmungen und Erläuterungen der Kennzahlen zur Vermögens- und Ertragslage	11
1.1. Begriffsbestimmungen	11
1.2. Erläuterungen der Rechts- und Organisationsformen	11
1.3. Die wichtigsten Kennzahlen und Begriffsbestimmungen im Überblick	12
1.3.1. Die wichtigsten Kennzahlen	12
2. Beteiligungsübersicht des Main-Tauber-Kreises	14
3. Beteiligungen des Main-Tauber-Kreises	15
3.1 Kurverwaltung Bad Mergentheim GmbH	15
3.1.1 Allgemeine Angaben	15
3.1.2 Gegenstand des Unternehmens	15
3.1.3 Beteiligungsverhältnis	15
3.1.4 Organe und Geschäftsführung des Unternehmens	16
3.1.5 Beteiligungen des Unternehmens	17
3.1.6 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens	17
3.1.7 Verlauf des letzten Geschäftsjahres	17
3.1.8 Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres	18
3.1.9 Das Wesentliche in Kürze	22
3.1.10 Ausblick	22
3.2 Gesundheitsholding Tauberfranken gGmbH	23
3.2.1 Allgemeine Angaben	23
3.2.2 Gegenstand des Unternehmens	23
3.2.3 Beteiligungsverhältnis	23
3.2.4 Organe und Geschäftsführung des Unternehmens	23
3.2.5 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens	24
3.2.6 Verlauf des letzten Geschäftsjahres	24
3.2.7 Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres	25
3.2.8 Ausblick	28
3.3 Bioenergie-Region Hohenlohe-Odenwald-Tauber GmbH	29
3.3.1 Allgemeine Angaben	29
3.3.2 Gegenstand des Unternehmens	29
3.3.3 Beteiligungsverhältnis	29

3.3.4	Organe und Geschäftsführung des Unternehmens	29
3.3.5	Beteiligungen des Unternehmens	30
3.3.6	Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens.....	30
3.3.7	Verlauf des letzten Geschäftsjahres	30
3.3.8	Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres	32
3.3.9	Das Wesentliche in Kürze	36
3.4	Energieagentur Main-Tauber-Kreis GmbH	37
3.4.1	Allgemeine Angaben	37
3.4.2	Gegenstand des Unternehmens	37
3.4.3	Beteiligungsverhältnis	37
3.4.4	Organe und Geschäftsführung des Unternehmens	37
3.4.5	Beteiligungen des Unternehmens	39
3.4.6	Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens.....	39
3.4.7	Verlauf des letzten Geschäftsjahres	39
3.4.8	Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres	40
3.4.9	Das Wesentliche in Kürze	42
3.4.10	Ausblick	43
3.5	Mittelstandszentrum Tauberfranken GmbH	44
3.5.1	Allgemeine Angaben	44
3.5.2	Gegenstand des Unternehmens	44
3.5.3	Beteiligungsverhältnis	44
3.5.4	Organe und Geschäftsführung des Unternehmens	45
3.5.5	Beteiligungen des Unternehmens	45
3.5.6	Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens.....	45
3.5.7	Verlauf des letzten Geschäftsjahres	46
3.5.8	Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres	49
3.5.9	Ausblick	52
3.6	Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken GmbH	55
3.6.1	Allgemeine Angaben	55
3.6.2	Gegenstand des Unternehmens	55
3.6.3	Beteiligungsverhältnis	55
3.6.4	Organe und Geschäftsführung des Unternehmens	56
3.6.5	Beteiligung des Unternehmens	57
3.6.6	Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens.....	57
3.6.7	Verlauf des Geschäftsjahres	57

3.6.8	Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres	59
3.6.9	Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates	60
3.6.10	Das Wesentliche in Kürze	60
3.7	Gemeinschaftskraftwerk Schweinfurt GmbH.....	61
3.7.1	Allgemeine Angaben	61
3.7.2	Gegenstand des Unternehmens	61
3.7.3	Beteiligungsverhältnis	61
3.7.4	Organe und Geschäftsführung des Unternehmens	62
3.7.5	Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens.....	63
3.8	Kreisbau Main-Tauber eG	64
3.8.1	Allgemeine Angaben	64
3.8.2	Gegenstand des Unternehmens	64
3.8.3	Beteiligungsverhältnis	64
3.8.4	Organe und Geschäftsführung des Unternehmens	65
3.8.5	Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens.....	65
3.9	Deutschordensmuseum Bad Mergentheim GmbH	66
3.9.1	Allgemeine Angaben	66
3.9.2	Gegenstand des Unternehmens	66
3.9.3	Beteiligungsverhältnis	66
3.9.4	Organe und Geschäftsführung des Unternehmens	66
3.9.5	Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens.....	68
3.10	Grundstückseigentümergeinschaft KRZ Franken GbR	69
3.10.1	Allgemeine Angaben	69
3.10.2	Gegenstand des Unternehmens	69
3.10.3	Beteiligungsverhältnis	69
3.10.4	Organe und Geschäftsführung des Unternehmens	69
3.10.5	Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens.....	70
3.11	Krankenhaus und Heime Main-Tauber gGmbH.....	71
3.11.1	Allgemeine Angaben	71
3.11.2	Gegenstand des Unternehmens	71
3.11.3	Beteiligungsverhältnis	71
3.11.4	Organe und Geschäftsführung des Unternehmens	71
3.11.5	Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens.....	73
3.11.6	Verlauf des letzten Geschäftsjahres	73
3.11.7	Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres	75

3.11.8	Ausblick	78
4	Zusätzlicher Beteiligungsbericht	80
4.1	Zweckverband Mainhafen Wertheim.....	80
4.1.1	Allgemeine Angaben	80
4.1.2	Gegenstand des Unternehmens	80
4.1.3	Beteiligungsverhältnis	80
4.1.4	Organe und Geschäftsführung des Unternehmens	80
4.1.5	Beteiligungen des Unternehmens.....	81
4.1.6	Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens.....	81
4.1.7	Verlauf des letzten Geschäftsjahres	82
4.1.8	Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres	82
4.1.9	Das Wesentliche in Kürze	83
4.1.10	Ausblick	83
5.	Abbildungsverzeichnis.....	84

1. Begriffsbestimmungen und Erläuterungen der Kennzahlen zur Vermögens- und Ertragslage

1.1. Begriffsbestimmungen

Wesentliche Beteiligungen

Wesentliche Beteiligungen sind Unternehmen des Privatrechts, an denen der Main-Tauber-Kreis unmittelbar mit mindestens 25 v. H. oder mittelbar mit mehr als 50 v. H. beteiligt ist. Bei diesen Unternehmen ist gemäß § 105 Abs.2 GemO eine umfassende Darstellung im Beteiligungsbericht erforderlich.

Weitere Beteiligungen

Unter weitere Beteiligungen fallen alle unmittelbaren Beteiligungen mit weniger als 25 v. H. Gemäß § 105 Abs.2 S.3 GemO kann die Darstellung des Unternehmens im Beteiligungsbericht auf den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse und den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks beschränkt werden.

1.2. Erläuterungen der Rechts- und Organisationsformen

Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) ist eine Handelsgesellschaft mit einer eigenen Rechtspersönlichkeit. Es handelt sich um eine Gesellschaft mit einem oder mehreren Gesellschaftern. Sie ist nicht auf einen bestimmten Zweck festgelegt.

Gemäß § 13 Abs. 1 GmbHG handelt es sich bei der GmbH um eine juristische Person. Die GmbH ist zwingend organisiert mit mindestens zwei Organen - dem Geschäftsführer als Handlungsorgan und der Gesellschafterversammlung.

Für die Verbindlichkeiten der GmbH haftet grundsätzlich nur das Gesellschaftsvermögen.

Zweckverbände

Ein Zweckverband ist ein Zusammenschluss mehrerer kommunaler Gebietskörperschaften nach deutschem Recht zur gemeinsamen Aufgabenerfüllung, zu deren Durchführung sie berechtigt oder verpflichtet sind. Zweckverbände sind Körperschaften des öffentlichen Rechts.

1.3. Die wichtigsten Kennzahlen und Begriffsbestimmungen im Überblick

1.3.1. Die wichtigsten Kennzahlen

Die wichtigsten Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Beteiligungen sind in der folgenden Übersicht dargestellt.

	Sachanlageintensität	Eigenkapitalquote	Cash-flow	Eigenkapitalrentabilität
Kurverwaltung Bad Mergentheim GmbH	73,80%	50,00%	-1.468.574 €	-43,80%
Gesundheitsholding Tauberfranken gGmbH	0,00%	3,58%	-29.781 €	0,00%
Bioenergie-Region H-O-T GmbH	7,30%	57,10%	13.600 €	30,30%
Energieagentur Main-Tauber-Kreis GmbH	87,36%	2,68%	7.695 €	-160,32%
Mittelstandszentrum Tauberfranken GmbH	59,55%	12,70%	30.589 €	0,04%
Krankenhaus und Heime Main-Tauber gGmbH	40,75%	8,56%	8.862.824 €	0,00%
Zweckverband Mainhafen Wertheim	72,46%	94,85%	53.138 €	-0,62%

Sachanlagenintensität

Die **Sachanlageintensität** errechnet sich, indem man das Sachanlagekapital durch das Gesamtkapital dividiert und mit dem Faktor 100 multipliziert. Die Kennzahl lässt Rückschlüsse auf die Kapitalintensität und die Konjunkturabhängigkeit zu.

Eigenkapitalquote

Die **Eigenkapitalquote** ergibt sich aus der Division des Eigenkapitals durch das Gesamtkapital, multipliziert mit 100. Sie gibt an, mit welchem Anteil ein Betrieb mit Eigenkapital ausgestattet ist.

Cash-flow

Der **Cash-flow** berechnet sich aus der Summe von Jahresüberschuss bzw. Jahresfehlbetrag, Abschreibungen und Erhöhung der Rückstellungen, abzüglich der aufgelösten Ertragszuschüsse. Er stellt den Nettozufluss liquider Mittel über die Rechnungsperiode dar und zeigt, in welcher Höhe ein Unternehmen aus eigener Kraft finanzielle Mittel erwirtschaften kann.

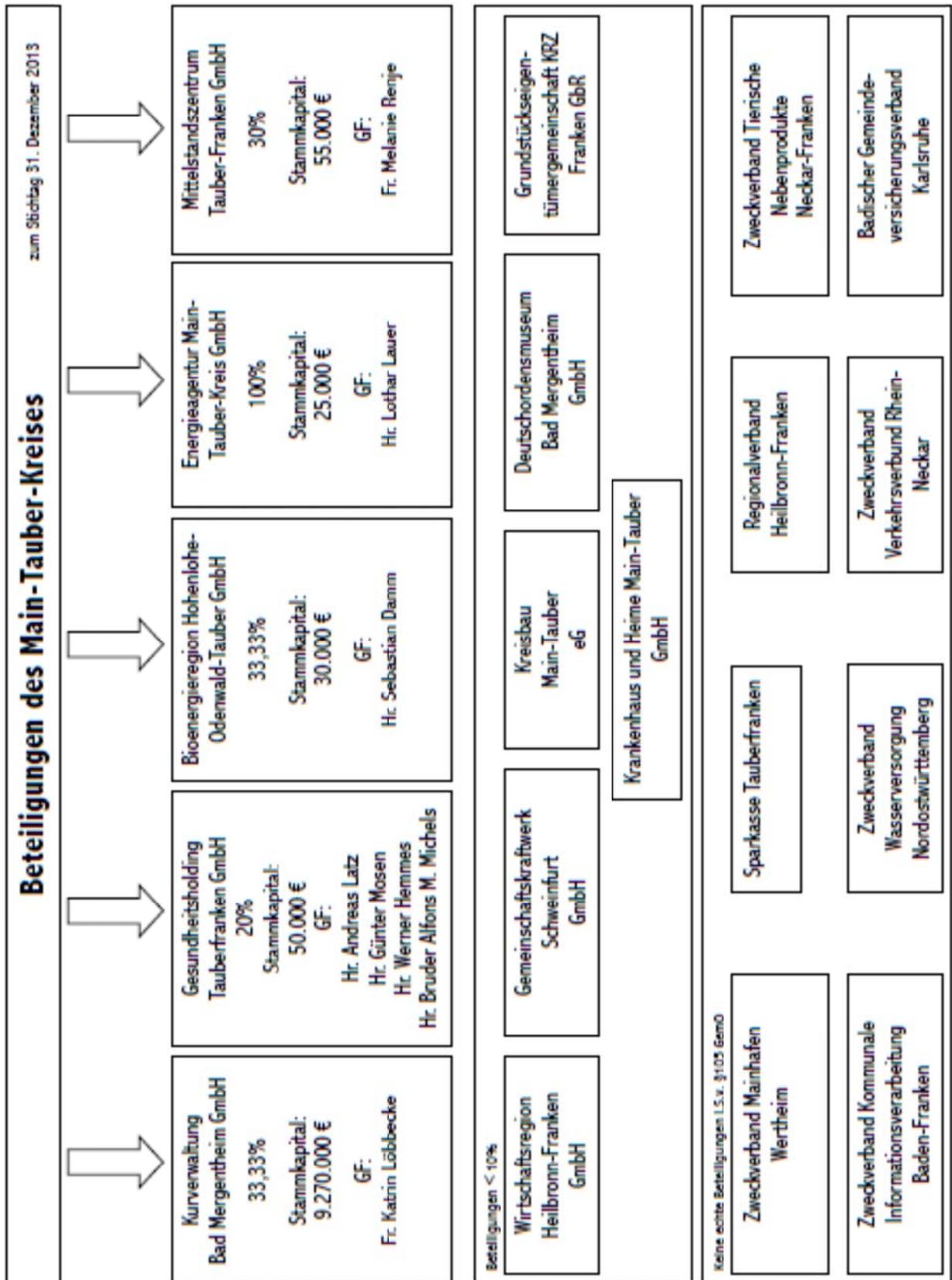
Eigenkapitalrentabilität

Die **Eigenkapitalrentabilität** ermittelt sich durch Division des Jahresüberschusses bzw. -fehlbetrages durch das Eigenkapital. Sie zeigt den prozentualen Erfolg (prozentuale Verzinsung) des von den Kapitalgebern eingesetzten Eigenkapitals innerhalb einer Rechnungsperiode.

Sachanlageninvestitionen

Die oben aufgeführte Kennzahl der **Sachanlageinvestitionen** beschreibt die Veränderungen der in der Bilanz ausgewiesenen Sachanlagen des laufenden Berichtsjahres zum Vorjahr.

2. Beteiligungsübersicht des Main-Tauber-Kreises



3. Beteiligungen des Main-Tauber-Kreises

3.1 Kurverwaltung Bad Mergentheim GmbH

3.1.1 Allgemeine Angaben

Geschäftsführerin: Kurdirektorin Katrin Löbbbecke

Anschrift: Lothar-Daiker-Straße 4
97980 Bad Mergentheim

Telefon: 07931 - 965-0

Telefax: 07931 - 965-113

E-Mail: info@kur-badmergentheim.de

Homepage: <http://www.bad-mergentheim.de/gesundheit-kurverwaltung/>

Gründungsdatum: 24. Februar 1932

Sitz: Bad Mergentheim



3.1.2 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Verwertung der Heilquellen in Bad Mergentheim und der Betrieb von Kur-, Kurmittel- und gastronomischen Einrichtungen. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann.

3.1.3 Beteiligungsverhältnis

Als Gesellschafter sind an der Kurverwaltung Bad Mergentheim GmbH beteiligt:		
BKV-Bäder- und Kurverwaltung Baden-Württemberg mit	3.090.000,00 €	(33,33%)
Main-Tauber-Kreis mit	3.090.000,00 €	(33,33%)
Stadt Bad Mergentheim mit	3.090.000,00 €	(33,33%)

Das Stammkapital beträgt somit 9.270.000,00 € und ist voll eingezahlt.

Die Gesellschaftsanteile des Landes Baden-Württemberg wurden 1999 auf die BKV-Bäder- und Kurverwaltung Baden-Württemberg übertragen.

3.1.4 Organe und Geschäftsführung des Unternehmens

Die Organe der Gesellschaft sind:

1. die Geschäftsführung

Geschäftsführerin: Kurdirektorin Katrin Löbbbecke, Einzelvertretung

Prokura (Gesamtprokura): Ronald Kolig, Bad Mergentheim

2. der Verwaltungsrat

Mitglieder:

Name	Funktion
Prof. Dr. Wolfgang Reinhart (Tauberbischofsheim)	Vorsitzender
Stadtrat Bernhard Gailing (Bad Mergentheim)	1. stellvertretender Vorsitzender
Landrat Reinhard Frank (Tauberbischofsheim)	2. stellvertretender Vorsitzender
Ministerialrätin Cornelia Bressemer (Stuttgart)	Verwaltungsratsmitglied
Ministerialdirigent Thomas Knödler (Stuttgart)	Verwaltungsratsmitglied
Kreisrat Günther Kuhn (Külsheim)	Verwaltungsratsmitglied
Stadtrat Heinz-Joachim Kuper (Bad Mergentheim)	Verwaltungsratsmitglied
Stadtrat Rainer Moritz (Bad Mergentheim)	Verwaltungsratsmitglied
Kreisrat Werner Nitschke (Lauda-Königshofen)	Verwaltungsratsmitglied

3. die Gesellschafterversammlung

3.1.5 Beteiligungen des Unternehmens

Die Kurverwaltung hielt zum Bilanzstichtag Anteile an der Bad Mergentheimer Leberklinik GmbH sowie der TRIA KG / GmbH. Alle Beteiligungsgesellschaften befinden sich in Auflösung bzw. sind zum Berichtszeitpunkt gelöscht, die Beteiligungswerte sind abgeschrieben.

3.1.6 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Aus dem Gegenstand des Unternehmens (Verwertung der Heilquellen und der Betrieb von Kur-, Kurmittel- und gastronomischen Einrichtungen) ergibt sich die Aufgabenstellung der Bereitstellung einer Kurinfrastruktur, die die Bedürfnisse der Heilung und Erholung suchenden Kurgäste abdeckt.

Zu diesem Zweck betreibt die Kurverwaltung Bad Mergentheim GmbH folgende Einrichtungen:

1. Kurhaus und Wandelhalle zur Durchführung von Veranstaltungen aller Art
2. Haus des Kurgastes mit Lese- und Konferenzräumen und Kurseelsorge
3. Institut für Bad Mergentheimer Kurmedizin und Gesundheitsbildung mit Bewegungs- und Gesundheitsbildungsangeboten
4. 30 ha großer Kurpark mit Brunnenanlagen und landschaftsarchitektonischen Einrichtungen
5. Kurorchester (seit 2011 nicht mehr im Angestelltenverhältnis, sondern auf der Basis eines Engagements)
6. Café
7. Verschiedene Heilquellen mit Brunnenausschank und Wasserversand
8. Verpachtete gewerbliche Objekte im Kurpark (Hotel, Geschäfte)
9. Verpachtetes „Vitalzentrum im Kurpark“ im Kurhaus
10. Heizwerk zur Versorgung der eigenen und der Bedürfnisse umliegender Kliniken und weiterer Objekte

Diese Einrichtungen stehen neben den Kurgästen auch den Touristen, den Tagesausflüglern und den Einheimischen aus der Region als Erholungseinrichtungen zur Verfügung.

3.1.7 Verlauf des letzten Geschäftsjahres

Der Jahresfehlbetrag lag mit 2.550.000 € um 1.557.000 € über dem Fehlbetrag des Vorjahres i. H. v. 993.000 €. Dies ist im Wesentlichen auf die im Vorjahr erzielten außerordentlichen Immobilienverkaufserträge sowie auf außergewöhnlich hohe Instandhaltungsaufwendungen im Geschäftsjahr, insbesondere für die Sanierung des Hauses des Gastes, zurückzuführen. Die Umsatzerlöse gingen trotz Anstiegs der Kurtaxeerlöse insgesamt um 66.000 € zurück.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs im Geschäftsjahr

Die Zahl der kurtaxepflichtigen Privatgäste konnte um 8,7% und der Privatübernachtungen um 4,4% gesteigert werden. Nach einem Rückgang im Vorjahr stieg die Zahl der Sozialgäste 0,4 % an. Auch die Kurtaxeerlöse stiegen um 27.000 €.

Lage des Unternehmens

Da die Kurverwaltung nur bedingten Einfluss auf die Bettenbelegung durch Sozialversicherungsträger hat, bemüht sie sich besonders um zusätzliche privat zahlende Gesundheitsurlauber, die hohe Ansprüche an die vorgehaltene Infrastruktur stellen. Sie verfolgt das Ziel, Einsparungen zu erreichen, ohne dass die Qualität von Service und Infrastruktur darunter leidet. Ein weiteres Ziel ist die Steigerung der Erträge. Selbst bei einer deutlichen Steigerung der Erträge ist die Kurverwaltung weiterhin auf regelmäßige Eigenkapitalzuführungen ihrer Gesellschafter angewiesen, um ihrem öffentlichen Auftrag – Gesundheit und Erholung suchenden Gästen eine attraktive Infrastruktur zur Verfügung zu stellen – nachkommen zu können.

Kapitalzuführungen und – entnahmen durch den Landkreis

Der Main-Tauber-Kreis führte im Jahr 2013 den Kapitalrücklagen der Gesellschaft den Betrag von 256.000 Euro zu. Er tätigte keine Entnahmen.

3.1.8 Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres

Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

	2013	2012	2011
Mitarbeiter in Vollzeit	39	38	39
Mitarbeiter in Teilzeit	11	12	9
Summe	50	50	48

Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

• Vermögenslage

	2013	2012	2011
Sachinvestitionen in €	- 96.565 €	- 91.718 €	- 86.000 €
Sachanlageintensität in %	73,8 %	62,91 %	60,42 %
Bilanzsumme in €	11.643.934 €	15.033.308 €	17.291.975 €

• Finanzlage

	2013	2012	2011
Eigenkapitalquote in %	50 %	44,45 %	34,62 %
Cash-flow in €	- 1.468.574 €	- 401.680 €	- 1.226.789 €

• Ertragslage

	2013	2012	2011
Jahresergebnis in €	-2.549.554 €	- 992.905 €	- 1.986.554 €
Eigenkapital in €	5.820.246 €	6.681.800 €	5.986.705 €
Eigenkapitalrentabilität in %	- 43,8 %	- 14,86 %	- 33,18 %
Umsatzerlöse in €	3.194.928 €	3.362.041 €	3.149.208 €

Die Vermögens- und Finanzlage der Kurverwaltung Bad Mergentheim GmbH ist aus dem nachfolgend abgedruckten Auszug der Bilanz zum 31.12.2013 ersichtlich.

Bilanz	31.12.2013		31.12.2012		Passivseite		31.12.2013		31.12.2012	
		€		€		€		€		€
Aktivseite										
A. Anlagevermögen										
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		57.757,35 €		52.825,35 €						
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte		8.052.154,23 €		8.890.632,23 €						
2. Technische Anlagen und Maschinen		23.819,00 €		41.551,00 €						
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung		511.256,28 €		524.717,28 €						
Summe Sachanlagen		8.587.229,51 €		9.456.900,51 €						
III. Finanzanlagen		3.652,45 €		3.493,15 €						
B. Umlaufvermögen										
I. Vorräte		54.286,13 €		61.309,96 €						
II. Forderungen										
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		270.886,67 €		445.667,09 €						
2. Forderungen gegen Gesellschafter		27.750,18 €		2.556.889,88 €						
3. sonstige Vermögensgegenstände		59.365,14 €		164.619,47 €						
Summe Forderungen		358.001,99 €		3.167.176,44 €						
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		2.564.687,85 €		2.276.605,61 €						
C. Rechnungsabgrenzungsposten										
		18.318,52 €		14.996,51 €						
Summe Aktiva		11.643.933,80 €		15.033.307,53 €						
Passivseite										
A. Eigenkapital										
I. Gezeichnetes Kapital										
II. Kapitalrücklage										
III. Bilanzverlust										
B. Sonderposten Investitionszuschüss										
C. Rückstellungen										
1. Steuerrückstellungen										
2. Sonstige Rückstellungen										
D. Verbindlichkeiten										
1. Verb. gegenüber Kreditinstituten										
2. Verb. aus Lieferungen und Leistungen										
3. Verb. gegenüber Gesellschaftern										
4. Sonstige Verb.										
E. Rechnungsabgrenzungsposten										
Summe Passiva		11.643.933,80 €		15.033.307,53 €						

Die Ertragslage ist ersichtlich aus der Gewinn- und Verlustrechnung:

GuV	1.1. - 31.12.2013	1.1. - 31.12.2012
1. Umsatzerlöse	3.194.927,59 €	3.260.979,69 €
2. Sonstige betriebliche Erträge	390.957,64 €	1.406.261,27 €
	3.585.885,23 €	4.667.240,96 €
3. Abschreibungen	972.652,07 €	1.054.625,41 €
4. Materialaufwand	984.630,86 €	1.038.691,23 €
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.820.727,26 €	1.757.211,71 €
b) Soziale Abgaben	545.250,91 €	541.232,69 €
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.595.322,92 €	1.066.373,65 €
	5.918.584,02 €	5.458.134,69 €
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	15.989,42 €	35.478,19 €
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	123.771,92 €	127.742,36 €
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 2.440.481,29 €	- 883.157,90 €
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		
11. Sonstige Steuern	109.072,78 €	109.747,27 €
12. Jahresfehlbetrag/-überschuss	- 2.549.554,07 €	- 992.905,17 €
Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-3.808.882,41 €	-4.751.446,62 €
Entnahme aus der Kapitalrücklage	1.656.712,57 €	1.935.469,38 €
Bilanzverlust	-4.701.723,91 €	-3.808.882,41 €

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Verwaltungsrates

Auf eine Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführerin wird unter Verweis auf § 105 Abs. 2c GemO in Verbindung mit § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Die Gesamtbezüge des Verwaltungsrates für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr belaufen sich auf 10.905, 50 €.

3.1.9 Das Wesentliche in Kürze

Das operative Ergebnis aus dem laufenden Betrieb ohne Sonderfaktoren und Abschreibungen hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verschlechtert.

3.1.10 Ausblick

Trotz aller Sparanstrengungen und auch bei einer deutlichen Steigerung der Erträge bleibt die Gesellschaft auf regelmäßige Eigenkapitalzuführungen ihrer Gesellschafter angewiesen.

3.2 Gesundheitsholding Tauberfranken gGmbH

3.2.1 Allgemeine Angaben

Geschäftsführer: Bruder Alfons M. Michels, Koblenz

Andreas Latz, Fell

Werner Hemmes, Neuwied

Günter Mosen, Plaidt

Anschrift: Gesundheitsholding Tauberfranken gemeinnützige GmbH

Uhlandstr. 7, 97980 Bad Mergentheim

Telefon: 09341/800-1293

Telefax: 09341/800-1469

E-Mail: christine.haag@khmt.de

Homepage: www.khmt.de

Gründungsdatum: 15. Dezember 2011

Sitz: Bad Mergentheim



3.2.2 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist insbesondere die Fort- und Weiterbildung von Personen auf medizinischen, pflegerischen und geistig-ethischen Gebieten sowie das Halten und Verwalten von Beteiligungen an gemeinnützigen Krankenhaus- und Seniorenzentrumseinrichtungen zur Verbesserung der gesundheitlichen Versorgung im Main-Tauber-Kreis.

3.2.3 Beteiligungsverhältnis

Gesellschafter sind der Barmherzige Brüder Trier e.V. (BBT) mit 51 %, der Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart e.V. mit 29 % sowie der Main-Tauber-Kreis mit 20 %.

3.2.4 Organe und Geschäftsführung des Unternehmens

1. Geschäftsführung: Bruder Alfons M. Michels, Koblenz

Andreas Latz, Fell

Werner Hemmes, Neuwied

Günter Mosen, Plaidt

2. Gesellschafterversammlung:

bis zu drei Vertreter der Barmherzigen Brüder Trier e.V.: Bruder Peter Berg Bruder Benedikt Molitor	Vorsitzender stv. Vorsitzender
bis zu drei Vertreter des Caritasverbandes Rottenburg-Stgt. e.V.: Prälat Wolfgang Tripp Dr. Rainer Brockhoff	
bis zu drei Vertreter des Main-Tauber-Kreises: Landrat Reinhard Frank Kreisrat Wolfgang Vockel Kreisrat Klaus Kornberger	

3.2.5 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens, des Wohlfahrtswesens, der Berufsbildung und Erziehung schwerpunktmäßig im Main-Tauber-Kreis.

Ziel ist, die Krankenhaus- und Altenpflegeeinrichtungen den heutigen Anforderungen für die Patienten im Main-Tauber-Kreis anzupassen, Synergien zu heben und betriebliche Optimierungen zum Vorteil der Patienten im Main-Tauber-Kreis umzusetzen.

Dies soll durch die Holdingstruktur erreicht werden. Alle Grundsatzentscheidungen für die Tochtergesellschaften sollen in der Holding getroffen und so ein ausgewogenes Angebotsprofil des Gesamtunternehmens entwickelt und umgesetzt werden. Das gemeinsam erarbeitete medizinische Strukturkonzept ist hierfür die Grundlage, in deren Sinne die Holding ihre Tätigkeit aufnehmen und weiterentwickeln kann.

3.2.6 Verlauf des letzten Geschäftsjahres**Lage des Unternehmens**

Während das Geschäftsjahr 2013 am Standort Bad Mergentheim vor allem von der Weiterentwicklung der internen Abläufe und Strukturen sowie Neubesetzungen von Leitungspositionen wie Pflegedirektor und einzelnen Chefarztpositionen geprägt war, galt es am Standort Tauberbischofsheim vor allem bauliche und planerische Vorabmaßnahmen für den Neubau der Psychiatrie auf den Weg zu bringen. Des Weiteren wurde ein neues Konzept für den Geschäftsbereich Seniorendienste erarbeitet.

Die Verzahnung der Organisationsstrukturen der beiden Krankenhausstandorte mit dem Ziel, an beiden Standorten eine hochwertige und wirtschaftlich vertretbare Krankenhausversorgung vorzuhalten, stellte einen weiteren Schwerpunkt des Konzerns im abgelaufenen Jahr 2013 dar. Hervorzuheben sind hier u. a. Überlegungen zur Entwicklung eines neuen standortübergreifenden Küchenkonzeptes für den Konzern.

Die Entgeltverhandlungen für beide Krankenhäuser konnten Mitte 2013 mit den Kostenträgern abgeschlossen werden. Während für das Caritas-Krankenhaus Mehrleistungen vereinbart wurden, wurde für das Krankenhaus Tauberbischofsheim im DRG-Bereich eine Mengenminderung akzeptiert.

In den beiden vom Konzern betriebenen Krankenhäusern liegen die Fallzahlen im Jahr 2013 auf Vorjahresniveau. Im vollstationären Bereich wurden im DRG-Bereich nach 24.077 Patienten im Vorjahr im laufenden Jahr 24.579 Personen behandelt (Inlieger). Dies entspricht einem Anstieg um 2,1 % oder 502 Fälle. Im Bereich Psychiatrie und Psychosomatik wurden im Berichtsjahr 1.288 Patienten stationär behandelt.

Die unter den Umsatzerlösen enthaltenen Erlöse aus Krankenhausleistungen sind im Vorjahresvergleich um 4,1 % von TEUR 92.161 auf TEUR 95.955 angestiegen. Der Anstieg dieser Erlöse ist hierbei neben der Fallzahlsteigerung vor allem auf die Erhöhung des Landesbasisfallwertes in 2013 um 2,4 % und den ab 1. August 2013 gewährten Versorgungszuschlag nach § 8 KHEntgG zurück zu führen.

Bei den Altenpflegeeinrichtungen des Konzerns konnte eine Erlössteigerung um TEUR 204 realisiert werden. Bei der Belegung hat sich der Belegungsrückgang in Gerlachsheim fortgesetzt, während im Haus Heimberg eine leichte Belegungssteigerung zu verzeichnen war. Der dennoch erzielte Erlösanstieg, ist neben einer unterjährig umgesetzten Erhöhung der Pflegevergütung vor allem auf eine konsequente Überprüfung der Pflegestufen und einen dadurch zum Vorjahresvergleich höheren Pflegestufenindex zurückzuführen.

Erstmals ganzjährig betrieben wurde das Medizinische Versorgungszentrum in Wertheim. Die Ertragssituation dieser Einrichtung ist jedoch noch nicht zufriedenstellend.

3.2.7 Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres

Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

- Vermögenslage

	2013	2012	2011
Sachinvestitionen in €	0 €	-	-
Sachanlageintensität in %	0,00 %	-	-
Bilanzsumme in €	1.526.758 €	-	-

- Finanzlage

	2013	2012	2011
Eigenkapitalquote in %	3,58 %	-	-
Cash-flow in €	-29.781 €	-	-

- Ertragslage

	2013	2012	2011
Jahresergebnis in €	0 €	-	-
Eigenkapital in €	0 €	-	-
Eigenkapitalrentabilität in %	0,00 %	-	-
Umsatzerlöse in €	122.979 €	-	-

Anmerkung: Der Main-Tauber-Kreis hat als Gesellschafter des Mutterkonzerns Gesundheitsholding Tauberfranken gGmbH gemäß §§ 105 Abs. 2 GemO i. V. m. § 48 LKrO eine Verpflichtung zur Darstellung im Beteiligungsbericht. Von der Möglichkeit der Beschränkung der Angaben im Beteiligungsbericht gemäß § 105 Abs. 2 S. 3 GemO i. V. m. § 48 LKrO wird kein Gebrauch gemacht.

In den vergangenen Jahren ist im Beteiligungsbericht der Konzernabschluss des Gesamtkonzern zugrunde gelegt worden. Dieser umfasst auch die Bilanzsummen sämtlicher Tochterunternehmen.

Im Beteiligungsbericht ist aber nicht der Gesamtkonzernabschluss darzustellen sondern der Jahresabschluss der Gesellschaft Gesundheitsholding Tauberfranken gGmbH selbst. Die Darstellung wird im diesjährigen Beteiligungsbericht korrigiert.

Da die mittelbare Beteiligung an den Tochterunternehmen weniger als 50 v. H. beträgt, sind diese gemäß § 105 Abs.2 S.1 und 2 GemO i. V. m. § 48 LKrO nicht im Beteiligungsbericht darzustellen. Die Darstellung der Holding-Tochter KHMT gGmbH, bei der zusätzlich eine unmittelbare Beteiligung des Landkreises vorliegt, erfolgt gesondert.

Die Vermögens- und Finanzlage der Gesundheitsholding Tauberfranken gGmbH ist aus dem nachfolgend abgedruckten Auszug der Bilanz zum 31.12.2013 ersichtlich.

Bilanz		31.12.2013	31.12.2012	Passivseite		31.12.2013	31.12.2012
Aktivseite		€	€	A. Eigenkapital		€	€
A. Anlagevermögen				I. Gezeichnetes Kapital		50.000,00 €	50.000,00 €
	I. Immaterielle Vermögensgegenstände	- €	- €	II. Kapitalrücklage		2,00 €	2,00 €
	1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	- €	- €	III. Gewinnvortrag		4.674,73 €	- €
		- €	- €	IV. Jahresüberschuss		49.482,20 €	4.674,73 €
						104.158,93 €	54.676,73 €
II. Sachanlagen							
	1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte						
	2. Technische Anlagen und Maschinen						
	3. Betriebs- und Geschäftsausstattung						
	Summe Sachanlagen	- €	- €				
III. Finanzanlagen				B. Rückstellungen			
	Anteile an verbundenen Unternehmen	25.002,00 €	2,00 €	1. Steuerrückstellungen			
				2. Sonstige Rückstellungen		26.300,00 €	25.700,00 €
B. Umlaufvermögen				C. Verbindlichkeiten			
	I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			1. Verb. gegenüber verbundenen Unternehmen		1.396.299,06 €	1.009.333,00 €
	1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.432.904,44 €	1.035.033,00 €				
	2. sonstige Forderungen		450,00 €				
	II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	68.851,55 €	58.784,73 €				
C. Rechnungsabgrenzungsposten				D. Rechnungsabgrenzungsposten			
						0,00 €	4.560,00 €
Summe Aktiva		1.526.757,99 €	1.094.269,73 €	Summe Passiva		1.526.757,99 €	1.094.269,73 €

Die Ertragslage ist ersichtlich aus der Gewinn- und Verlustrechnung:

GuV	1.1. - 31.12.2013	1.1. - 31.12.2012
1. Umsatzerlöse	122.978,91 €	140.729,08 €
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.431.268,44 €	1.035.033,00 €
3. Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 79.263,00 €	- 135.646,00 €
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 1.425.665,85 €	- 1.035.441,35 €
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	163,70 €	- €
6. Jahresüberschuss	49.482,20 €	4.674,73 €

3.2.8 Ausblick

Bestandsgefährdende Risiken sind nach Einschätzung der Geschäftsführung nicht bekannt.

Die in den letzten Jahren zunehmend schwerer werdende Besetzung von ärztlichen Stellen ist auch für die Zukunft ein Risikopotenzial, das die Leistungsentwicklung an den beiden Krankenhausstandorten nachhaltig negativ beeinflussen kann.

Es ist auch für das kommende Geschäftsjahr davon auszugehen, dass die Kostensteigerungen höher sein werden, als die Erlössteigerungen. Es wird deshalb mit einem sehr deutlich rückläufigen Konzernjahresergebnis gerechnet.

Ausgehend von den für die beiden wesentlichen Tochterunternehmen beschlossenen Wirtschaftsplänen wird unter Berücksichtigung von Konsolidierungseffekten für das Jahr 2013 mit einem Konzernjahresüberschuss in Höhe von ca. 1,2 Mio. € gerechnet, wobei für die KHMT in 2013 noch kein positiver Beitrag zum Konzernjahresergebnis erwartet wird.

Durch frühzeitige strategische Planung und Maßnahmen richtet sich die BBT-Gruppe auf die zukünftigen Herausforderungen ein, um weitere Synergieeffekte zu realisieren und die Angebotspalette am Markt abzurunden. Zur Zielerreichung wird die Organisationsstruktur der BBT-Gruppe dem laufenden Veränderungsprozess angepasst.

3.3 Bioenergie-Region Hohenlohe-Odenwald-Tauber GmbH

3.3.1 Allgemeine Angaben

Geschäftsführer: Sebastian Damm

Anschrift: Sansenhecken 1
74722 Buchen

Telefon: 06281 - 906 800

Telefax: 06281 - 906 808

E-Mail: info@bioenergie-hot.de

Homepage: www.bioenergieregion-hot.de

Gründungsdatum: 29. Juli 2009

Sitz: Buchen



3.3.2 Gegenstand des Unternehmens

Die Bioenergie-Region Hohenlohe-Odenwald-Tauber GmbH (H-O-T) wurde im Juli 2009 gegründet. Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 18.08.2009 (Amtsgericht Mannheim HRB 707405). Gegenstand des Unternehmens ist die Umsetzung des Regionalentwicklungskonzeptes für die Bioenergie-Region Hohenlohe-Odenwald-Tauber GmbH, welche aus den drei Landkreisen Hohenlohe, Neckar-Odenwald und Main-Tauber besteht. Das Regionalentwicklungskonzept wurde im Rahmen des Wettbewerbs „Bioenergie-Regionen“ erstellt, bei dem die drei Landkreise vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz als Bioenergie-Modellregion ausgezeichnet wurden.

3.3.3 Beteiligungsverhältnis

Als Gesellschafter sind an der Bioenergie-Region H-O-T GmbH beteiligt:

Hohenlohekreis mit	10.000,00 € (33,33 %)
Main-Tauber-Kreis mit	10.000,00 € (33,33 %)
Neckar-Odenwald-Kreis mit	10.000,00 € (33,33 %)

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt somit 30.000,00 € und ist voll eingezahlt.

3.3.4 Organe und Geschäftsführung des Unternehmens

Die Organe der Gesellschaft sind:

1. die Geschäftsführung

Geschäftsführer: Sebastian Damm

2. der Aufsichtsrat

Mitglieder:

Name	Funktion
Landrat Dr. Achim Brötzel	Vorsitzender
Landrat Reinhard Frank	stellvertr. Vorsitzender
Landrat Helmut M. Jahn	stellvertr. Vorsitzender
Dr. Matthias Neth	stellvertr. Vorsitzender

3. die Gesellschafterversammlung

3.3.5 Beteiligungen des Unternehmens

Die Bioenergie-Region H-O-T GmbH ist an keinem Unternehmen beteiligt.

3.3.6 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Im Geschäftsjahr 2013 lag der Schwerpunkt der Aktivität der Bioenergie-Region Hohenlohe-Odenwald-Tauber GmbH auf der Verstetigung des Energiemanagements und der Beratung von Kommunen bei der Gestaltung der Energiewende vor Ort. Hierzu gehörten unter anderem die Entwicklung von mehreren Bioenergiedörfern in der Region, der Konzeption von Null-Emissions-Gebieten, die Initiierung von Nahwärmeprojekten sowie die Flächenakquise für die Anpflanzung von nachwachsenden Rohstoffen. Durch die etablierten Regionalbüros in Öhringen, Buchen und Tauberbischofsheim war eine umfassende Präsenz in der gesamten Region gewährleistet. So konnte das Netzwerk kontinuierlich um regionale Partner erweitert werden.

3.3.7 Verlauf des letzten Geschäftsjahres**Grundzüge des Geschäftsverlaufs im Geschäftsjahr**

Ein Höhepunkt des Geschäftsjahres 2013 war die offizielle Einweihung des Bioenergiedorfs Unterraßholderbach (Hohenlohekreis) mit dem Minister für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft in Baden-Württemberg Franz Untersteller.

Die im Rahmen des Bundeswettbewerbs „Bioenergie-Regionen“ im Jahre 2012 begonnene Kooperation mit der Metropolregion Rhein-Neckar (MRN) konnte im Geschäftsjahr 2013 weiter ausgebaut werden. Das Ziel hierbei ist ein intensiver Wissens- und Erfahrungsaustausch rund um das Thema Erneuerbare Energien mit den Verwaltungen des Rhein-Neckar-Kreises, des Landkreises Bergstraße, des Rhein-Pfalz-Kreises und des Landkreises Germersheim. Neben mehreren Vernetzungstreffen der gegründeten Arbeitsgruppen wurden speziell im Rhein-

Pfalz-Kreis verschiedene Veranstaltungen zur energetischen Verwertung von biogenen Reststoffen durchgeführt. Eine zentrale Maßnahme der Kooperation mit der Metropolregion Rhein-Neckar war auch der Besuch von mehreren rehinland-pfälzischen Landräten und Bürgermeistern im gläsernen Bioenergiedorf Siebeneich im November 2013. Außerdem wurde der Wettbewerb „BürgerEnergieIdeen“ konzipiert. Hierbei sollen Ideen zur Umsetzung der regionalen Energiewende prämiert werden, die Bürgerinnen und Bürger zusammen mit den Verwaltungen ihrer Kommunen entwickeln. Der Wettbewerbszeitraum ist für das Jahr 2014 geplant.

Im zweiten Halbjahr des Geschäftsjahres 2013 lag der Arbeitsschwerpunkt auf der Konzeption und Umsetzung einer medialen Wärmekampagne. Hierbei sollte den regionalen Entscheidungsträgern die Notwendigkeit zum Aufbau einer Wärmeversorgung mit Erneuerbaren Energien aufgezeigt werden. Hintergrund der Kampagne ist die Erkenntnis, dass rund zwei Drittel der in Deutschland benötigten Energie in Form von Wärmeenergie anfällt. Herzstück der Kampagne war das von der Bioenergie-Region Hohenlohe-Odenwald-Tauber herausgegebene Hochglanzmagazin H-O-T Report, das viele bereits gelungene regionale Projekte, bei denen Erneuerbare Wärmeenergie zu Einsatz kommt, anschaulich darstellt und zum „Nachmachen“ animieren soll. Begleitet wurde die Kampagne auch von Fachvorträgen, Exkursionen und einem speziellen Angebot auf der eigenen Internetseite www.bioenergie-hot.de.

Bei der Weiterentwicklung des Stoffstrommanagements stand im Geschäftsjahr 2013 die Implementierung des Themenkomplexes Naturschutz im Mittelpunkt. Hierbei wurde die Grundlage für die Integration des Bundesverbundprojektes ELKE gelegt. Bei ELKE (Entwicklung extensiver Landnutzungskonzepte für die Produktion nachwachsender Rohstoffe als mögliche Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen) handelt es sich um ein Modellprojekt, das Fragestellungen des angewandten Naturschutzes, nachwachsender Rohstoffe sowie des Verlustes landwirtschaftlicher Nutzfläche durch Kompensationsmaßnahmen aufgegriffen. Die Bioenergie-Region Hohenlohe-Odenwald-Tauber hat 2013 die konzeptionelle Grundlage für ein Praxisprojekt in der Gemeinde Kupferzell gelegt. Es wäre das erste Modellprojekt dieser Art in Baden-Württemberg.

Ein weiterer Schwerpunkt beim Themenkomplex Stoffstrommanagement war die Durchführung einer Agrarholzkampagne. Hierbei sollte der regionalen Landwirtschaft die Möglichkeiten des Anbaus von schnellwachsenden Baumarten erklärt werden. Die Kampagne wurde mit Fachvorträgen und medialer Berichterstattung durchgeführt. Außerdem wurden im Geschäftsjahr 2013 die laufenden Aktivitäten mit der Energiepflanze *Silphium perfoliatum* L. (durchwachsende Silphie) vertieft. So konnten neben der fachlichen Begleitung des bundesweiten Großversuchs im Hohenlohekreis beispielsweise auch ein Dutzend Imker für den Anbau der Energiepflanze als Bienenweide gewonnen werden. Forschungsschwerpunkt bei der Bioenergie-Region Hohenlohe-Odenwald-Tauber ist die Erprobung der Praxistauglichkeit der Energiepflanze *Silphium perfoliatum* L. für die regionale Landwirtschaft.

Die Bioenergie-Region H-O-T GmbH hat sich bei all ihren Aktivitäten auf die ihr im Rahmen des Regionalentwicklungskonzeptes zugeschriebene Rolle, als moderierende Instanz konzentriert. Daneben wurden Netzwerkpartnern mediale und kommunikative Dienstleistungen angeboten, die abgerechnet werden konnten.

Im Geschäftsjahr 2013 konnte außerdem das Informationsangebot über die Einsatzmöglichkeiten von Erneuerbaren Energien für kommunale Entscheidungsträger und interessierte Bürgerinnen und Bürger weiter ausgebaut werden. Erste Erfolge zeigten sich hierbei durch die Kooperation mit der Hochschule der Medien (HdM) in Stuttgart. Im Rahmen dieser Kooperation konnte die Internetseite www.bioenergie-hot.de komplett überarbeitet und um spezielle Informationsangebote erweitert werden. Regionale Präsenz wurde zudem auch durch Messeauftritte bei Regionalmessen gewährleistet (z.B. live-Messe in Neckarelz oder die Klimamesse in Aglasterhausen). Mit der Ausrichtung der dritten Netzwerkkonferenz Windkraft in Muldingen bot die Bioenergie-Region H-O-T GmbH auch in 2013 eine Informationsplattform, die Wege für einen sozial verträglichen Ausbau der Windenergie in der Region aufzeigte. Als Kommunikationsplattformen dienten auch im Geschäftsjahr 2013 die eigene Internetseite www.bioenergie-hot.de als auch eigene Publikationen.

Lage des Unternehmens

Die Bioenergie-Region Hohenlohe-Odenwald-Tauber GmbH schließt ihre gewöhnliche Geschäftstätigkeit mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 11.100 € ab.

Bei der Bioenergie-Region Hohenlohe-Odenwald-Tauber GmbH waren 2013 drei Mitarbeiter in Vollzeit beschäftigt.

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch den Landkreis

Im Geschäftsjahr 2013 gab es keine Kapitalzuführungen bzw. –entnahmen durch den Landkreis.

3.3.8 Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres

Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

	2013	2012	2011
Mitarbeiter in Vollzeit	3	3	2
Mitarbeiter in Teilzeit	0	0	1
Summe	3	3	3

Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

• Vermögenslage

	2013	2012	2011
Sachinvestitionen in €	6.000 €	6.600 €	1.373 €
Sachanlageintensität in %	7,3 %	10,51 %	12,72 %
Bilanzsumme in €	83.600 €	62.277 €	50.177 €

• Finanzlage

	2013	2012	2011
Eigenkapitalquote in %	57,1 %	58,98 %	70,07 %
Cash-flow in €	13.600 €	7.802 €	- 1.755 €

• Ertragslage

	2013	2012	2011
Jahresergebnis in €	11.100 €	1.573 €	597 €
Eigenkapital in €	47.800 €	36.730 €	35.158 €
Eigenkapitalrentabilität in %	30,3 %	4,28 %	1,70 %
Umsatzerlöse in €	46.300 €	50.598 €	11.416 €

Die Vermögens- und Finanzlage der Bioenergieregion H-O-T ist aus dem nachfolgend abgedruckten Auszug der Bilanz zum 31.12.2013 ersichtlich.

Die Ertragslage ist ersichtlich aus der Gewinn- und Verlustrechnung:

GuV	1.1. - 31.12.2013	1.1. - 31.12.2012
1. Umsatzerlöse	46.326,68 €	50.597,80 €
2. Sonstige betriebliche Erträge	261.610,27 €	210.131,24 €
	307.936,95 €	260.729,04 €
3. Abschreibungen	2.505,14 €	2.575,64 €
4. Materialaufwand	872,50 €	3.917,82 €
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	169.826,24 €	131.976,89 €
b) Soziale Abgaben	30.241,82 €	23.811,82 €
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	88.121,69 €	94.937,89 €
	291.567,39 €	257.220,06 €
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	297,83 €	172,55 €
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	23,28 €	0,00 €
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	16.644,11 €	3.681,53 €
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5.096,38 €	968,16 €
11. Sonstige Steuern	419,00 €	1.140,74 €
12. Jahresfehlbetrag/-überschuss	11.128,73 €	1.572,63 €
		ACHTUNG: Wert stimmt nicht mit Betrag in Bilanz überein

Gesamtbezüge der Mitglieder des Verwaltungsrates

Gemäß § 105 Abs. 2 Nr. 3 GemO ist § 286 Abs. 4 des Handelsgesetzbuches entsprechend anzuwenden. Demnach sind die Geschäftsführerbezüge nicht im Bericht aufzuführen. Im Berichtsjahr 2013 wurden an die Aufsichtsräte Entschädigungen in Höhe von 1800 € geleistet.

3.3.9 Das Wesentliche in Kürze

Im Geschäftsjahr 2013 lag der Schwerpunkt der Aktivität der Bioenergie-Region Hohenlohe-Odenwald-Tauber GmbH auf der Verstetigung des Energiemanagements und der Beratung von Kommunen bei der Gestaltung der Energiewende vor Ort. Hierzu gehörten unter anderem die Entwicklung von mehreren Bioenergiedörfern in der Region, der Konzeption von Null-Emissions-Gebieten, die Initiierung von Nahwärmeprojekten sowie die Flächenakquise für die Anpflanzung von nachwachsenden Rohstoffen.

Ein Höhepunkt des Geschäftsjahres 2013 war die offizielle Einweihung des Bioenergiedorfs Untermaßholderbach (Hohenlohekreis) mit dem Minister für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft in Baden-Württemberg Franz Untersteller.

3.4 Energieagentur Main-Tauber-Kreis GmbH

3.4.1 Allgemeine Angaben

Geschäftsführer: Dipl.-Ing (FH) Lothar Lauer

Anschrift: Gartenstraße 1
97941 Tauberbischofsheim

Telefon: 09341 - 82-5813

Telefax: 09341 - 828-5813

E-Mail: info@ea-main-tauber-kreis.de

Homepage: <http://www.ea-main-tauber-kreis.de>

Gründungsdatum: 28. Oktober 2008

Sitz: Gartenstraße 1, 97941 Tauberbischofsheim



3.4.2 Gegenstand des Unternehmens

Aufgabe der Energieagentur ist die Förderung der Bemühungen im Bereich der regenerativen Energien, Energieeinsparung und die Steigerung der Energieeffizienz im Main-Tauber-Kreis auch in Verbindung mit den Klimaschutzziele. Die Gesellschaft trägt dazu vorrangig durch Beratung und Mitarbeit bei Projekten bei. Dabei ist primäres Ziel eine wert- und anbieterneutrale Beratung, insbesondere eine kostenlose Erstberatung von Bürgern, Kommunen, Handwerk, Handel und Industrie. Die Gesellschaft kann sich auch an Anlagen zur Nutzung regenerativer Energien beteiligen und selbst derartige Anlagen, insbesondere im Bereich der Solar- und Biomassenutzung, errichten und betreiben.

3.4.3 Beteiligungsverhältnis

Alleiniger Gesellschafter der Energieagentur Main-Tauber-Kreis GmbH ist der Main-Tauber-Kreis.

3.4.4 Organe und Geschäftsführung des Unternehmens

Die Organe der Gesellschaft sind:

1. die Geschäftsführung
Geschäftsführer: Dipl.-Ing (FH) Lothar Lauer

2. der Aufsichtsrat

Mitglieder:

Name	
Landrat Reinhard Frank	Vorsitzender
Vertreter des Landrats	stellvertretender Vorsitzender
Beetz, Alfred	
Breitenbacher, Günter	
Doerner, Ulrich	
Feucht, Eberhard	
Flasbeck, Jochen	
Hofmann, Heinz	
Kornberger, Klaus	
Kraft, Thomas	
Kuhn, Günther	
Limbrunner, Karl	
Maertens, Thomas	
Mikulicz, Stefan	
Moritz, Rainer	
Neumann, Siegfried	
Rudolf, Albrecht	
Sadowski, Hubert	
Schaffert, Manfred	
Schultheiß Dr., Sven	
Seitz, Gernot	
Stein, Wolfgang	
Vockel, Wolfgang	

Weis, Manfred	
Wunderlich, Klaus	
Zibold, Rüdiger	

3. die Gesellschafterversammlung: Landrat Reinhard Frank

3.4.5 Beteiligungen des Unternehmens

Die Energieagentur Main-Tauber-Kreis GmbH hält selbst keine Beteiligungen.

3.4.6 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Die Gesellschaft erfüllt ihre Aufgabe umfassend.

3.4.7 Verlauf des letzten Geschäftsjahres

Das Geschäftsjahr 2013 lief im allgemeinen planmäßig. Einem Jahresverlust über 29.051,98 € steht ein positiver Kassenbestand von 81.973,88 € gegenüber.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs im Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr 2013 war geprägt durch Initial- und Energieberatungen, die einen deutlichen Zuwachs verzeichnet haben. Neuentwicklung und Weiterführung diverser Aktionen und Projekte im Bereich der Energieeinsparung, Energieeffizienz und zur Förderung regenerativer Energien bildeten einen weiteren Schwerpunkt.

Lage des Unternehmens

Die Lage der Gesellschaft entspricht den Planzielen.

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch den Landkreis

Der Alleingeschafter Main-Tauber-Kreis hat eine Stammeinlage von 25.000 €. Kapitalentnahmen durch den Landkreis haben nicht stattgefunden.

Der Landkreis gewährte der Gesellschaft im Jahre 2013 einen Zuschuss in Höhe von 15.000,00 €.

3.4.8 Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres

Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

	2013	2012	2011
Mitarbeiter in Vollzeit	1	1	1
Mitarbeiter in Teilzeit	0	0	0
Summe	1	1	1

Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

- Vermögenslage

	2013	2012	2011
Sachinvestitionen in €	36.534 €	26.516 €	118.637 €
Sachanlageintensität in %	87,36 %	85,93 %	85,11 %
Bilanzsumme in €	675.242 €	729.003 €	754.724 €

- Finanzlage

	2013	2012	2011
Eigenkapitalquote in %	2,68 %	6,47 %	4,10 %
Cash-flow in €	7.695 €	57.245 €	- 6.648 €

- Ertragslage

	2013	2012	2011
Jahresergebnis in€	-29.052 €	16.266 €	- 41.223 €
Eigenkapital in €	18.121€	47.173 €	30.906 €
Eigenkapitalrentabilität in %	-160,32 %	34,48 %	- 133,38 %
Umsatzerlöse in€	85.272 €	72.008 €	59.492 €

Die Vermögens- und Finanzlage ist aus der beigefügten Bilanz zum 31.12.2013 ersichtlich.

Bilanz		31.12.2013	31.12.2012	Passivseite		31.12.2013	31.12.2012
Aktivseite		€	€	A. Eigenkapital		€	€
A. Anlagevermögen					I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00 €	25.000,00 €
	I. Immaterielle Vermögensgegenstände				II. Gewinnvortrag	22.173,08 €	5.906,37 €
	1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten				III. Jahresüberschuss	- 29.051,98 €	16.266,71 €
	II. Sachanlagen						
	1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte						
	2. Technische Anlagen und Maschinen	589.541,00 €	625.809,00 €				
	3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	328,00 €	594,00 €				
	Summe Sachanlagen	589.869,00 €	626.403,00 €	B. Rückstellungen			
B. Umlaufvermögen					1. Steuerrückstellungen		
	I. Forderungen				2. Sonstige Rückstellungen	13.800,00 €	9.850,00 €
	1. Forderungen aus Lieferungen und Leistu	2.592,63 €	7.429,25 €	C. Verbindlichkeiten			
	2. Forderungen an den Landkreis						
	3. sonstige Vermögensgegenstände	688,44 €	1.689,64 €				
	II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	81.973,88 €	93.480,88 €		1. Verb. aus Lieferungen und Leistungen	17.037,25 €	16.854,63 €
					2. Sonstige Verb.	626.283,20 €	655.125,06 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten				D. Rechnungsabgrenzungsposten			
Summe Aktiva		675.241,55 €	729.002,77 €	Summe Passiva		675.241,55 €	729.002,77 €

Die Ertragslage ist ersichtlich aus der Gewinn- und Verlustrechnung:

GuV	1.1. - 31.12.2013	1.1. - 31.12.2012
1. Umsatzerlöse	85.272,13 €	89.738,13 €
2. Sonstige betriebliche Erträge	34.013,58 €	71.487,06 €
	119.285,71 €	161.225,19 €
3. Abschreibungen	36.746,85 €	36.713,89 €
4. Materialaufwand	- €	- €
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	53.070,99 €	51.382,17 €
b) Soziale Abgaben	11.048,41 €	10.839,41 €
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	29.574,21 €	27.849,44 €
	130.440,46 €	126.784,91 €
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	275,24 €	651,06 €
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	18.172,42 €	18.824,92 €
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 29.051,93 €	16.266,42 €
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		
11. Sonstige Steuern	0,05 €	- 0,29 €
12. Jahresfehlbetrag/-überschuss	- 29.051,98 €	16.266,71 €

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung

Der Geschäftsführer Herr Lauer wurde für das Jahr 2013 mit 400 € vergütet. Der Aufsichtsrat erhielt keine Vergütung.

3.4.9 Das Wesentliche in Kürze

Mittels einer Vielzahl an Aktionen und Projekten sowie Teilnahme an Messen, Veranstaltungen und eigenen Initiativen konnte der Stand der Energieagentur auf dem Geschäftsfeld der Energieeinsparung und der Energieeffizienz gefestigt werden. Förderprogramme des Umweltministeriums, die speziell auf den Zugriff durch die mittlerweile landesweit existierenden Energieagenturen zugeschnitten sind, konnten abgerufen und zur Unterstützung und Beratung der Bürger des Kreises eingesetzt werden.

3.4.10 Ausblick

Nachdem im laufenden Jahr 2014 das Beratungsangebot durch die Kooperation mit der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg deutlich erweitert und verbessert werden konnte, soll dies im Restjahr 2014 und im Jahr 2015 verstetigt werden. Die geplante Bildung eines Fachbeirats soll die Vernetzung und Kooperation mit weiteren Akteuren auf dem Gebiet der Energieeinsparung, der Energieeffizienz und der Erneuerbaren Energien stärken und weitere Aktionen und Projekte fördern. Mittelfristig ist die Erweiterung um eine ingenieurtechnische Teilzeitkraft (halbtags) vorgesehen.

3.5 Mittelstandszentrum Tauberfranken GmbH

3.5.1 Allgemeine Angaben

Geschäftsführer: Dipl.-Betriebswirtin (FH) Melanie Renje

Anschrift: Johann-Hammer-Str. 24-26
97980 Bad Mergentheim

Telefon: 07931 - 9850-0

Telefax: 07931 - 9850-20E-Mail: info@mittelstandszentrum-tauberfranken.de

Homepage: www.mittelstandszentrum-tauberfranken.de

Gründungsdatum: 17. August 1989

Sitz: Bad Mergentheim



3.5.2 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Regionalförderung durch Unterstützung der mittelständischen Industrie, des Handwerks, des Handels, des Dienstleistungsbereichs und der Landwirtschaft, insbesondere im Raum Bad Mergentheim und im Main-Tauber-Kreis. Dies geschieht durch Beratung, Schulung, Bereitstellung von Räumlichkeiten und Einrichtungen, Vermittlung von Leistungen Dritter sowie durch alle sonstigen Maßnahmen, die zur Förderung der wirtschaftlichen Interessen der Region geeignet sind.

Die Gesellschaft kann sich zur Erfüllung ihres Unternehmenszwecks der Leistungen anderer Unternehmen bedienen und Zweigniederlassungen errichten.

Die Gesellschaft erfüllt öffentliche Aufgaben, soweit ihr die Erfüllung übertragen werden kann und auch tatsächlich übertragen wird, und verfolgt unmittelbar und ausschließlich gemeinnützige Zwecke. Die unmittelbare Förderung privatwirtschaftlicher Interessen ist ausgeschlossen.

Niemand, insbesondere kein Privatunternehmen und keine Privatperson, darf durch Ausgaben, die dem Gesellschaftszweck fremd sind, durch unangemessen hohe Vergütungen oder durch Gewährung von Leistungen ohne angemessenes Entgelt begünstigt werden.

3.5.3 Beteiligungsverhältnis

Als Gesellschafter sind an der Mittelstandszentrum Tauberfranken GmbH beteiligt:

Main-Tauber-Kreis mit	16.500,00 € (30 %)
Bad Mergentheim mit	13.200,00 € (24 %)
Igersheim und Weikersheim mit je	1.650,00 € (3 %)
Assamstadt, Boxberg, Creglingen, Lauda-Königshofen, Niederstetten und Wertheim mit je	1.100,00 € (2 %)

HWK Heilbronn-Franken und die
Steinbeis-Stiftung für Wirtschaftsförderung mit je 2.200,00 € (4 %)
Sparkasse Tauberfranken und
das Stadtwerk Tauberfranken GmbH mit je 5.500,00 € (10 %).
Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt somit 55.000 €.

3.5.4 Organe und Geschäftsführung des Unternehmens

Die Organe der Gesellschaft sind:

1. die Geschäftsführung

Geschäftsführerin: Melanie Renje
Prokurist: Sebastian Heger

2. die Gesellschafterversammlung:

Mitglieder:

Name	Funktion
Oberbürgermeister Udo Glatthaar (Bad Mergentheim)	Vorsitzender
Bürgermeister Klaus Kornberger (Weikersheim)	stellvertretender Vorsitzender
Die Gesellschafterversammlung besteht aus den gesetzlichen Vertretern der Gesellschafter. In der Gesellschafterversammlung sind alle Gesellschafter entsprechend ihrer Anteile stimmberechtigt.	

3.5.5 Beteiligungen des Unternehmens

Die Mittelstandszentrum Tauberfranken GmbH (MTF) war 2012 an keinen weiteren Unternehmen bzw. Institutionen beteiligt.

3.5.6 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Wie dem Gesellschaftervertrag zu entnehmen ist, soll die Region bei der Wahrnehmung der wirtschaftlichen Interessen gefördert werden. Das Mittelstandszentrum Tauberfranken (MTF) verfolgt unmittelbar und ausschließlich gemeinnützige Zwecke durch

- Beratung und Unterstützung von Existenzgründern

- Bereitstellung von günstigen Seminar- und Konferenzräumen für Unternehmen, Verbände und Institutionen
- Bereitstellung einer hochwertigen Kommunikations- und Medientechnik und
- Durchführung von Informationsveranstaltungen.

Diese Aufgaben nimmt das MTF engagiert wahr.

3.5.7 Verlauf des letzten Geschäftsjahres

Mit zunehmender Auslastung der Flächen am Hauptstandort Bad Mergentheim hat sich im Verlauf des Geschäftsjahres 2013 auch die finanzielle Lage des MTF entspannt, obwohl die bereits im Vorjahr begonnenen Maßnahmen zur Umstrukturierung und Neuvermietung der vorhandenen Leerstandsflächen umfangreiche Investitionen für das MTF bedeuteten. Diese stellen jedoch insofern keine zusätzliche Belastung dar, da sie aus in den jeweiligen Bereichen zusätzlich erwirtschafteten Deckungsbeiträgen finanziert werden.

Ungeplante, für das MTF größere Investitionen wie beispielsweise die Kostenbeteiligung am Einbau einer Klimaanlage im neuen Gastronomiebereich, bleiben dagegen auch weiterhin eine Herausforderung für das Finanzmanagement und erhöhen das Risiko für Liquiditätsengpässe.

Die vorzeitige Auflösung des Profit Centers i_PARK TAUBERFRANKEN zum vierten Quartal 2014 verbessert die finanzielle Situation zusätzlich, so dass in kleinen Schritten wieder Rücklagen gebildet werden können. Trotz der Aussicht auf erzielbare Jahresüberschüsse wird der bilanzielle Verlustvortrag allerdings nur allmählich abzutragen sein, da das MTF nicht länger von der Gewerbesteuerpflicht befreit sein wird.

Stammhaus Bad Mergentheim – Hauptgebäude und Industrieappartements

Im Jahresverlauf haben sich im Hauptgebäude einige Auszüge ergeben. Die freigewordenen Flächen im zweiten und dritten Obergeschoss konnten jedoch nahtlos weitervermietet werden, so dass keine nennenswerten Mietausfälle entstanden. Während die größere Mieteinheit im zweiten Obergeschoss an einen Existenzgründer neu vermietet wurde, nutzte ein Bestandsmieter die Gelegenheit, seine Flächen im dritten Obergeschoss mit dem freigewordenen Einzelbüro zu erweitern.

Die Leerstände in den Industrieappartements boten im Geschäftsjahr 2013 die Chance, das Obergeschoss neu zu strukturieren und damit eine größere zusammenhängende Fläche zu schaffen.

Die Duale Hochschule Baden-Württemberg Mosbach (DHBW) hatte bereits beim Bezug der Räume im Hauptgebäude weiteren Bedarf angemeldet und zeigte sich bereit, auch im Nebengebäude Hörsäle anzumieten. Voraussetzung dafür waren jedoch umfassende Umbau- und Sanierungsmaßnahmen, die im September 2013 erfolgreich abgeschlossen wurden. Seit Oktober 2013 werden drei weitere Hörsäle inklusive Nebenflächen (Technikräume, Büro, etc.) genutzt. Die Raumaufteilung im Obergeschoss wurde neu gegliedert und damit erheblich verbessert. Auch die Qualität der Ausstattung wurde an zeitgemäße Anforderungen angepasst, so dass die Räume nun optimal nutzbar sind.

Mit der mittelfristigen Wiedervermietung der Leerstandsflächen ist der Standort Bad Mergentheim seit November 2013 voll ausgelastet.

Stammhaus Bad Mergentheim – Erweiterungsbau Türme

Nach der ersten Nutzungsphase der neuen Gastronomie wurde schnell deutlich, dass die Ausstattung des Gastraumes mit einer Klimaanlage unumgänglich sein würde. Diese wurde im Frühjahr 2013 eingebaut. Die vom Eigentümer geforderte Kostenbeteiligung in Höhe von 50 Prozent hatte das MTF jedoch nicht eingeplant.

Der Bau der neuen Parkplätze entlang der Südseite der Liegenschaft wurde unerwartet weiter verzögert.

Zwar konnte mit der Stadtverwaltung Bad Mergentheim Einigung über die notwendige Zufahrt erzielt werden, die Baufreigabe für die eigentlichen Parkplätze konnte jedoch auf Grund artenschutzrechtlicher Auflagen nicht erteilt werden.

Da die Stellplatzfläche für das MTF im Geschäftsjahr 2013 nicht nutzbar bzw. nicht vermietbar war, obwohl diese Fläche jedoch bereits über die monatliche Mietpauschale in vollem Umfang abgerechnet wurde, entstand eine Unterdeckung, die über eine Gutschrift des Vermieters ausgeglichen wurde.

Standort Lauda – i_PARK TAUBERFRANKEN

Das Haus 2 des i_PARK TAUBERFRANKEN ist bis 31.03.2017 von der i_PARK TAUBERFRANKEN GmbH mit einer Mietfläche von 830 m² angemietet. Im Berichtsjahr war lediglich knapp die Hälfte dieser Fläche vermietet. Die Leerstandsflächen wurden zwar intensiv beworben, konnten jedoch nicht neu belegt werden.

Veranstaltungen und Aktivitäten

Der vom MTF initiierte Gründertreff wurde im Berichtsjahr mit insgesamt vier Terminen fortgeführt.

Dabei nutzt die Geschäftsstelle ihr weit verzweigtes Netzwerk, um qualitativ hochwertige Referenten für die Fachbeiträge der Themenabende zu gewinnen. Diese engagieren sich ehrenamtlich für dieses Projekt und ermöglichen es so, diese Veranstaltungsreihe kostenfrei anzubieten.

In Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung des Landratsamtes Main-Tauber-Kreis wurden Informationsabende für Existenzgründer mit anschließender Beratungsmöglichkeit angeboten sowie der Gründerkompass, eine Informationsbroschüre mit wichtigen Anlaufstellen und Adressen für Existenzgründer im Main-Tauber-Kreis, aufgelegt.

Im Veranstaltungsjahr 2013 wurden einige publikumswirksame Veranstaltungen erfolgreich im MTF geplant und durchgeführt:

- Auftaktveranstaltung des Wettbewerbes „Kreative Köpfe“
- Wanderausstellung der Bioenergie-Region Hohenlohe-Odenwald-Tauber
- Mitgliederversammlung der Wirtschaftsjunioren Heilbronn-Franken
- Landeskonzferenz der Wirtschaftsjunioren Baden-Württemberg
- Ausstellung „Geschichten aus dem Granatapfelfeld“ mit Kinderkulturkreis unartig e.V.

Vermietung Seminar- und Konferenzbereich

Durch die Baumaßnahmen und stark eingeschränkten Nutzungsmöglichkeiten der Seminarflächen ab dem Geschäftsjahr 2010 erlitt dieser Geschäftsbereich in den vergangenen Jahren starke Einbußen in der Auslastung und den Verlust wichtiger Stammkunden. Mit verstärkten Akquise-Maßnahmen und dem kontinuierlichen Ausbau der angebotenen Serviceleistungen ist es im Geschäftsjahr 2012 gelungen, wieder annähernd an das gewohnte Erlösniveau anzuknüpfen, welches im Berichtsjahr 2013 um 35 % noch deutlich übertroffen wurde: innerhalb der letzten drei Geschäftsjahre wuchsen die Umsatzerlöse aus der Vermietung der Seminarräume und Medientechnik sowie zugehöriger Dienstleistungen um insgesamt 65 % und erzielten mit 92 TEuro das bislang mit Abstand höchste Ergebnis dieses Geschäftsfeldes.

Der erreichte Strategiewechsel im Marketing-Mix sowie neu aufgenommene Großkunden schaffen Planungssicherheit, so dass sich der Geschäftsbereich wieder auf eine solide Basis stützt. Das Ziel muss nun sein, Auslastung und Erlösniveau dauerhaft zu halten sowie gleichzeitig weiteres Einsparungspotenzial im Aufwand zu nutzen, um die Gewinnspanne zu maximieren.

Personalsituation

Um dem mit der Flächenerweiterung gestiegenen Bedarf an Hausmeisterdiensten und technischer Betreuung für Erhalt und Pflege der Liegenschaft gerecht zu werden, wurde Ende 2013 mit 15 Wochenstunden in Teilzeit eine neue Hausmeisterstelle für den Arbeitsbereich „Haustechnik, Instandhaltungen und laufende Bewirtschaftung“ geschaffen.

In der Vergangenheit arbeitete das MTF in diesem Bereich ausschließlich mit freien Dienstleistern auf Rechnungsbasis zusammen. Da diese nun nicht mehr in Anspruch genommen werden müssen, erfolgte die Neueinstellung kostenneutral.

Finanzielle Situation

Für die Vermietung der Seminar- und Konferenzräume konnten 83 TEuro Einnahmen verbucht werden (Vorjahr 60,3 TEuro). Im Wirtschaftsplan waren 63 TEuro eingeplant. Bei den Umsatzerlösen aus Vermietung wurden 610,1 TEuro erzielt (Vorjahr 575,4 TEuro). Hier wurde im Wirtschaftsplan mit 597 TEuro kalkuliert. Vom aus der Vermietung der Stellplätze geplanten Erlös von 22 TEuro wurden lediglich 18,4 TEuro erreicht. Die Abweichung begründet sich aus den zwar eingeplanten,

jedoch im Geschäftsjahr 2013 nicht nutz- und vermietbaren PKW-Stellplätze südlich des Erweiterungsbaus. Die Summe aller Umsatzerlöse beläuft sich auf 880 TEuro (im Vorjahr 825 TEuro).

Der Mietaufwand für die gesamte Liegenschaft in Bad Mergentheim beträgt 487,6 TEuro. Darin berücksichtigt ist die Gutschrift des Vermieters für die im Berichtsjahr nicht nutz- und vermietbare Stellplatzfläche am Erweiterungsbau. Für das Profit Center i_PARK TAUBERFRANKEN wurden 43 TEuro für Kaltmieten aufgewendet.

Der Personalaufwand hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 98,1 TEuro auf 106,7 TEuro erhöht.

Durch die Neueinstellung des technischen Hausmeisters zur Betreuung der Liegenschaft reduziert sich jedoch gleichzeitig der Aufwand für die entsprechende Position der sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

neuer Verlustvortrag von 22.949,89 Euro auf neue Rechnung.

Besondere Geschäftsvorfälle

Mit dem Gesellschafter Stadtwerk Tauberfranken wurde ein Sponsoringvertrag über 6 TEuro geschlossen, mit dessen Hilfe der Eingangsbereich mit einer Sitzgruppe ausgestattet wurde. Im Gegenzug hat sich das MTF verpflichtet, dem Sponsoringpartner in diesem Bereich Präsentationsflächen zur Verfügung zu stellen.

Die Sanierungs- und Umbaumaßnahmen im Obergeschoss der Industrieappartements zur Einmietung der DHBW wurden im September 2013 erfolgreich abgeschlossen. Zur Finanzierung der vom MTF getragenen Baukosten wurde bei der Sparkasse Tauberfranken ein Darlehen aufgenommen.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2013 weist die Bilanz noch Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe des vollen Kreditrahmens in Höhe von 75 TEuro aus. Die Tilgung beginnt zum 1.1.2014.

Nach Überprüfung durch das Finanzamt Tauberbischofsheim im Geschäftsjahr 2014 ändert sich die Steuerpflicht des MTF rückwirkend zum Geschäftsjahr 2010. Zuvor war das MTF auf Grund der Anerkennung von Gemeinnützigkeit von Gewerbe- und Körperschaftssteuer befreit und verzichtete folglich auch auf die Bildung von Steuerrückstellungen. Nach Einschätzung des Finanzamtes sind die dafür notwendigen Voraussetzungen jedoch nicht mehr erfüllt. Für die im Geschäftsjahr 2014 zur Zahlung fälligen Gewerbesteuernachforderungen für die Geschäftsjahre 2011 und 2012 werden daher im Berichtsjahr 2013 Steuerrückstellungen in Höhe von 7,8 TEuro berücksichtigt.

Für das Berichtsjahr selbst sind weitere 7,5 TEuro eingestellt.

3.5.8 Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres

Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

	2013	2012	2011
Mitarbeiter in Vollzeit	1	1	1
Mitarbeiter in Teilzeit	2	1	1
Summe	3	2	2

Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

• Vermögenslage

	2013	2012	2011
Sachinvestitionen in €	101.296 €	12.383 €	- 9.136 €
Sachanlageintensität in %	59,55 %	17,04 %	12,21 %
Bilanzsumme in €	251.804,32	285.615 €	297.201 €

• Finanzlage

	2013	2012	2011
Eigenkapitalquote in %	12,7 %	10,81 %	14,15 %
Cash-flow in €	30.588,75 €	691 €	769 €

• Ertragslage

	2013	2012	2011
Jahresergebnis in €	1.183,62 €	- 11.189 €	5.257 €
Eigenkapital in €	32.100 €	30.866 €	42.055 €
Eigenkapitalrentabilität in %	0,04 %	- 36,25 %	12,50 %
Umsatzerlöse in €	879.635,13 €	824.959 €	797.659 €

Die Vermögens- und Finanzlage ist aus der beigefügten Bilanz zum 31.12.2013 ersichtlich.

Bilanz		31.12.2013	31.12.2012	Passivseite		31.12.2013	31.12.2012
Aktivseite				A. Eigenkapital		€	€
A. Anlagevermögen				I. Gezeichnetes Kapital		55.000,00 €	55.000,00 €
	I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00 €	0,00 €	II. Verlustvortrag		-24.133,51 €	-12.944,69 €
II. Sachanlagen				III. Jahresüberschuss		1.183,62 €	-11.188,82 €
	1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte						
	2. Technische Anlagen und Maschinen	149.955,00 €	48.659,00 €				
	3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	149.955,00 €	48.659,00 €				
	Summe Sachanlagen						
III. Finanzanlagen							
	1. Beteiligungen	0,00 €	0,00 €				
B. Umlaufvermögen				B. Rückstellungen			
I. Forderungen				1. Steuerrückstellungen		15.324,70 €	0,00 €
	1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	36.642,29 €	50.331,32 €	2. Sonstige Rückstellungen		13.600,00 €	15.800 €
	2. sonstige Vermögensgegenstände	406,56 €	2.184,52 €	Summe Rückstellungen		28.924,70 €	15.800,00 €
	Summe Forderungen	37.048,85 €	52.515,84 €	C. Verbindlichkeiten			
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		61.875,26 €	181.230,39 €	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		75.000,00 €	0,00 €
				2. Verb. aus Lieferungen und Leistungen		83.033,07 €	201.573,92 €
				3. Sonstige Verb.		27.299,25 €	23.120,60 €
				Summe Verbindlichkeiten		185.332,32 €	224.694,52 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten		2.925,21 €	3.210,00 €	D. Rechnungsabgrenzungsposten		5.497,19 €	14.254,22 €
Summe Aktiva		251.804,32 €	285.615,23 €	Summe Passiva		251.804,32 €	285.615,23 €

Die Ertragslage ist ersichtlich aus der Gewinn- und Verlustrechnung:

GuV	01.01. - 31.12.2013	01.01. - 31.12.2012
1. Umsatzerlöse	879.635,13 €	824.959,05 €
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00 €	0,00 €
3. Sonstige betriebliche Erträge	47.462,84 €	19.680,12 €
	927.097,97 €	844.639,17 €
4. Materialaufwand	-626.375,29 €	-601.395,69 €
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-86.125,97 €	-78.408,05 €
b) Soziale Abgaben	-20.604,79 €	-19.673,53 €
	-106.730,76 €	-98.081,58 €
6. Abschreibungen	-16.280,43 €	-11.479,89 €
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-161.843,54 €	-146.623,64 €
	-178.123,97 €	-158.103,53 €
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	640,37 €	1.752,81 €
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-336,00 €	0,00 €
	304,37 €	1.752,81 €
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	16.172,32 €	-11.188,82 €
11. Sonstige Steuern	-14.988,70 €	0,00 €
12. Jahresfehlbetrag	1.183,62 €	-11.188,82 €

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Verwaltungsrates

Gemäß § 105 Abs. 2 c GemO ist § 286 Abs. 4 des Handelsgesetzbuches entsprechend anzuwenden. Danach sind die Geschäftsführerbezüge nicht im Bericht aufzuführen. Die Sitzungsgelder für die Gesellschafter im Geschäftsjahr 2013 betragen 0 € (Vorjahr: 0 €).

3.5.9 Ausblick

Für die anlässlich des vom Rotary Club Bad Mergentheim initiierten Kunstwettbewerbs „Taubertal – da sind wir zu Haus“ entstandenen Werke bot das MTF im Frühjahr 2014 die passende Präsentationsfläche und das Team der Geschäftsstelle Unterstützung in Organisation und Abwicklung.

Über sechs Wochen waren die originellen Arbeiten im Foyer der Öffentlichkeit zugänglich und lockten zahlreiche Besucher ins Zentrum.

Ab November 2014 wird in Zusammenarbeit mit der IHK Heilbronn-Franken die Ausstellung „Heilbronn-Franken – 12 mal geballte Kompetenz“ im MTF zu sehen sein.

Die Geschäftsstelle nutzt verstärkt das Netzwerk des Verbandes der Baden-Württembergischen Technologie- und Gründerzentren um sowohl das MTF selbst, als auch die Wirtschaftsregion Main-Tauber zu repräsentieren. So war das MTF im Juli 2014 auf der Gründerzeit Baden-Württemberg 2014 in Karlsruhe vertreten und konnte sogar einen im Zentrum eingemieteten Existenzgründer im limitierten Ausstellerbereich platzieren.

Für das Profit Center Haus 02 im i_PARK TAUBERFRANKEN besteht noch immer ein erhöhtes Mietausfallrisiko. Seit Herbst 2012 befindet sich knapp die Hälfte der vermietbaren Fläche im Leerstand.

Überdies verkleinerte der Mieter Butz Personal Tauber-Odenwald zum 1.1.2014 seine Mieträume auf weniger als die Hälfte. Eine Neuvermietung der Leerstände ist trotz intensiver Vermarktung nicht absehbar. Die angespannte Lage intensiviert sich durch eine vertraglich festgelegte Mieterhöhung zum 1.1.2014, so dass das Profit Center auch 2014 mit einem Verlust abschließen wird.

Der geplante Parkplatz Süd war zum Geschäftsjahresende 2013 noch nicht nutzbar. Für das Berichtsjahr wurde vom Vermieter daher eine anteilige Mietgutschrift gewährt. Da sich der Bau des Parkplatzes auch im Folgejahr bislang nicht realisieren ließ, entzieht sich dem MTF weiterhin die Möglichkeit, für die bereits erbrachten Mietaufwendungen Mieterlöse zu generieren, so dass der erforderliche Deckungsbeitrag aus dem Profit Center Erweiterungsbau nicht erwirtschaftet werden kann.

Im Hauptgebäude wird zum Jahresende 2014 unerwartet eine größere Mieteinheit frei. Ein weiterer Mieter hat ebenfalls zum Jahreswechsel die Verkleinerung seiner Mieteinheit auf ein Drittel angekündigt. Schlimmstenfalls droht ein Leerstand von knapp 220 qm.

Der Mietvertrag des MTF über das Haus 02 des i_PARK TAUBERFRANKEN wurde für zehn Jahre fest abgeschlossen und würde regulär zum 31.07.2017 enden. Seit Übernahme des Profit Centers durch das MTF hat sich der i_PARK TAUBERFRANKEN als erfolgreicher Industriepark etabliert, der die freien Flächen wirtschaftlicher und aussichtsreicher vermieten kann als das MTF. Aus diesem Grunde wurde mit Zustimmung beider Gesellschafterversammlungen die vorzeitige Beendigung des Mietvertrages zum 30.9.2014 vereinbart. Bedingt durch die Mietausfälle im Profit Center i_PARK TAUBERFRANKEN zu befürchtenden Verluste und Liquiditätsengpässe werden somit hinfällig.

Das MTF unternimmt größte Anstrengungen, Gebäude und Außenanlagen der Liegenschaft im Rahmen seiner finanziellen Möglichkeiten optimal instand zu halten. Dabei fließen Teile der jährlich erwirtschafteten Deckungsbeiträge in die Erhaltung bzw. Sanierung der Gebäude. Nach mehr als zwanzig Jahren erfolgreichem Zentrumsbetrieb in den Bestandsgebäuden bleibt es nicht aus, dass für bestimmte Bereiche nun auch größere Sanierungsmaßnahmen erforderlich werden (z.B. sanitäre Anlagen, Wasserleitungen etc.), bei denen das MTF jedoch an seine finanziellen Grenzen stößt und der Eigentümer gefordert werden muss. Ziel der Geschäftsstelle

muss es daher sein – auch im Hinblick auf die 2016 anstehende Verhandlung über die Verlängerung der Mietverträge für die Bestandsbauten – mit dem Eigentümer einen mittel- und langfristigen Sanierungsplan zu erstellen, um den Werterhalt der Liegenschaft zu gewährleisten und den Anforderungen moderner Gewerbeimmobilien gerecht zu werden. Auszüge langjähriger Bestandsmieter und aus wirtschaftlichen Gründen aufgenommener Zwischenmieter bedeuten gleichzeitig Chancen, Raum für junge Unternehmen zu schaffen. Zwar müssen auch mittelfristige Mietentscheidungen nach wie vor überwiegend unter dem Aspekt der Wirtschaftlichkeit getroffen werden, dennoch ermöglicht die gute Auslastung des Hauptstandortes in Bad Mergentheim Spielräume für die Förderung von Existenzgründern. Nach in der jüngeren Vergangenheit eher verhaltenen Gründungsaktivitäten, herrscht inzwischen eine zunehmende Nachfrage. Die Besetzung der frei werdenden Flächen mit Start-ups und jungen Unternehmen aus innovativen Branchen kann dem ausgewiesenen Zweck sowie beanspruchten Image des MTF als Technologie- und Gründerzentrum nur zuträglich sein.

3.6 Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken GmbH

3.6.1 Allgemeine Angaben

Geschäftsführer: Dr. Andreas Schumm
 Anschrift: Weipertstraße 8-10
 74076 Heilbronn
 Telefon: 07131 - 7669860
 Telefax: 07131 - 7669869
 E-Mail: info@heilbronn-franken.com
 Homepage: www.heilbronn-franken.com
 Gründungsdatum: 30. Juli 1998
 Sitz: Heilbronn



3.6.2 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung von Marketingaufgaben sowie die Wirtschafts- und Tourismusförderung für die Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken, insbesondere durch Standortmarketing, Fachkräfteakquise und Förderung der Infrastruktur (gemeinwirtschaftliche Verpflichtung). Die Gesellschaft kann Aktivitäten entfalten und unterstützen, die der Fortentwicklung und Strukturverbesserung der Wirtschaftsregion dienen. Sie kann sich zu diesem Zweck auch an anderen Unternehmen beteiligen. Eine Beteiligung ist nur mit einem mehrheitlichen Beschluss der Gesellschafter möglich.

3.6.3 Beteiligungsverhältnis

Als Gesellschafter sind an der Wirtschaftsregion Heilbronn Franken GmbH zum Stichtag 31.12.2013 beteiligt:

Stadt Heilbronn	8.400,00 € (32,00 %),
Industrie- und Handelskammer Heilbronn-Franken	8.400,00 € (32,00 %),
Landkreis Heilbronn	1.680,00 € (6,40 %),
Hohenlohekreis	1.680,00 € (6,40 %),
Landkreis Schwäbisch Hall	1.680,00 € (6,40 %),
Main-Tauber-Kreis	1.680,00 € (6,40 %),
Regionalverband Heilbronn-Franken	1.680,00 € (6,40 %),
Handwerkskammer Heilbronn-Franken mit	1.050,00 € (4,00 %).

Das Stammkapital beträgt somit 26.250,00 € und ist voll eingezahlt.

3.6.4 Organe und Geschäftsführung des Unternehmens

Die Organe der Gesellschaft sind:

1. die Geschäftsführung

Geschäftsführer: Dr. Andreas Schumm

2. der Fachbeirat

Mitglieder (Stand: Dez. 2012):

Name
Bernd Billek (Stadt Heilbronn)
Dr. Patrick Laurent Dufour-Bourru (Wirtschaftsförderung Raum Heilbronn GmbH)
Gerald Friebe (Handwerkskammer Heilbronn-Franken)
Frau Margot Klinger (Wirtschaftsinitiative Hohenlohekreis)
Christian Schmidt (Wirtschaftsförderung Main-Tauber-Kreis)
Peter Schweiker (Industrie- und Handelskammer Heilbronn-Franken)
Helmut Wahl (Wirtschaftsförderungsgesellschaft Landkreis Schwäbisch Hall)
Sascha Weisser (Regionalverband Heilbronn-Franken)
N.N. (Sprecher Gründerarena)

3. die Gesellschafterversammlung

Mitglieder:

Name	Funktion
Oberbürgermeister Helmut Himmelsbach (Stadt Heilbronn)	Vorsitzender
Landrat Gerhard Bauer (Landkreis Schwäbisch Hall)	stellvertretender Vorsitzender
Prof. Dr. Dr.h.c. Harald Unkelbach (IHK Heilbronn-Franken, Präsident)	
Elke Schweig (IHK Heilbronn-Franken, Hauptgeschäftsführerin)	
Landrat Detlef Piepenburg (Landkreis Heilbronn)	

Landrat Dr. Matthias Neth, (Hohenlohekreis)	
Landrat Reinhard Frank (Main-Tauber-Kreis)	
Klaus Mandel (Regionalverband Heilbronn-Franken, Verbandsdirektor)	
Ulrich Bopp (HWK Heilbronn-Franken, Präsident)	
Ralf Schnörr (HWK Heilbronn-Franken, Hauptgeschäftsführer)	

3.6.5 Beteiligung des Unternehmens

Die Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken GmbH ist an der Tourismus-Marketing GmbH Baden-Württemberg beteiligt.

3.6.6 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung.

3.6.7 Verlauf des Geschäftsjahres

Grundzüge des Geschäftsverlaufs im Geschäftsjahr

2013 war für die Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken GmbH (WHF) geprägt von der Überprüfung und Neuausrichtung der strategischen Ziele. Dabei wurden die bisherigen Kernaufgaben – nationales und internationales Standortmarketing sowie Fachkräfte & Recruiting – bestätigt, jedoch durch neue Ansätze stärker auf die Zielgruppen zugeschnitten. Dies geschah vor dem Hintergrund, dass die Kernaufgaben keineswegs an Bedeutung verloren haben. Ganz im Gegenteil, ihre Bedeutung hat eher noch zugenommen. Genauso wie die Unternehmen der Region steht auch die Region im zunehmenden Wettbewerb mit anderen Regionen. Dabei geht es um Standorte, um Investitionen und um Fachkräfte.

Erfolgreiche Wirtschaftsförderung für eine starke Region zu betreiben bedeutet immer die richtige Mischung zwischen langfristigen Maßnahmen und Konzepten sowie flexiblen Lösungen auf ein sich dynamisch wandelndes Umfeld zu finden. Der in diesem Jahr abgeschlossene Strategieprozess zur Weiterentwicklung der WHF hat genau diese Verbindung zwischen Kontinuität und Wandel bestätigt. Laufende und neu entwickelte Projekte haben für die strategischen Handlungsfelder wichtige Impulse gegeben und Ergebnisse hervorgebracht.

Die Umsatzerlöse der Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken GmbH liegen mit 78 TEUR auf Vorjahres-niveau. Der Großteil der Umsatzerlöse resultiert aus der Teilnahme an der ExpoReal. Ferner werden Umsatzerlöse durch Werbeerlöse auf der Homepage und bei Broschüren erzielt.

Die Aufwendungen für Projekte einschließlich der Aktivitäten für Tourismus erhöhten sich durch die Neugestaltung der Homepage, die komplette Neuauflage der Broschüren, Flyer und Werbematerialien und auf einen Anteil, an den Messekosten der ExpoReal. Insgesamt ergab sich im Geschäftsjahr 2013 ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 449.000 € (Vorjahr: 405.000 €). Der Anstieg des Fehlbetrags ist Folge des geringeren Ergebnisses aus der operativen Tätigkeit infolge einer im Berichtsjahr ausgeweiteten Projektarbeit. Diese Projektarbeit, vor allem im Bereich der neuen Homepage und der Broschüren weist eine mehrjährige Nutzungsdauer auf, so dass teilweise von Einmalkosten auszugehen ist.

Als Projekte aus dem Handlungsfeld Standortmarketing mit dem Hauptziel, den Bekanntheitsgrad der Region im nationalen und internationalen Umfeld zu erhöhen können beispielhaft die Delegationsbesuche aus Portugal und Südkorea genannt werden. Ferner präsentierte die WHF die Region im Rahmen der deutsch-italienischen Investorenbörse in Bologna. Messebeteiligungen auf der transport logistic und der ExpoReal ergänzten die Aktivitäten. Darüber hinaus wurde auch 2013 wieder eine Medienreise mit Wirtschaftsjournalisten aus dem Bundesgebiet durch die Region Heilbronn-Franken angeboten. Auch die Veranstaltung Mittagspause in Baden-Württemberg zusammen mit Baden-Württemberg international in der Landesvertretung Baden-Württembergs in Berlin bot der Region die Möglichkeit sich vor ausländischen Botschaftsvertretern zu präsentieren.

Diese Marketingaktivitäten wurden begleitet durch den 2013 neu gestalteten Internetauftritt www.heilbronn-franken.com, der im ersten halben Jahr nach go-live 102.000 Seitenaufrufe erzielen konnte. Darauf aufbauend wurde im 14-täglichen Rhythmus ein Newsletter an ca. 14.000 Newsletter-Abonnenten versandt. Ferner ist die WHF seit Herbst 2013 auch in den sozialen Netzwerken bei facebook präsent, um zielgruppenspezifisch auf die Region aufmerksam machen zu können. Insgesamt wurden vier Broschüren neu bzw. erstmals aufgelegt. Durch eigene Pressemitteilungen und Anzeigen in regionalen und überregionalen Zeitungen, Zeitschriften und Magazinen wurden die Aktivitäten im Handlungsfeld Standortmarketing abgerundet.

Projekte aus dem Handlungsfeld Hochschul- und Fachkräfteaktivitäten zielen vor allem auf zukünftige Hochschulabsolventen ab, die bereits während des Studiums auf die vielfältigen Arbeitsmöglichkeiten und die hohe Lebensqualität in der Region Heilbronn-Franken aufmerksam gemacht werden sollen. Dazu gab es insgesamt sechs jeweils mehrtägige Hochschulexkursionen mit Studentengruppen aus Trier, Nürnberg, Nürtingen, Indiana und Aschaffenburg (2-mal). Ferner war die WHF auf zwei Jobmessen präsent: bei der vitamin b an der Hochschule Heilbronn, Campus Künzelsau und im kärntnerischen Nassfeld bei Students on Snow. Als Multiplikatorenveranstaltung wurde im September 2013 das dreitägige Hochschullehrer- und Professorentreffen durchgeführt. Im Bereich ausländischer Fachkräfte wurden zwei Teilnehmerrunden mit insgesamt 25 spanischen Fachkräften im Rahmen des Fachkräftebündnis Heilbronn-Franken gemeinsam mit der IHK Heilbronn-Franken, der WFG Landkreis Schwäbisch Hall und dem Goethe-Institut Schwäbisch Hall durchgeführt. Mehr als die Hälfte der Teilnehmer haben in der Zwischenzeit einen festen Arbeitsplatz in der Region gefunden.

Weitere Schwerpunktaktivitäten waren der RegioWIN-Wettbewerb im Hinblick auf die EFRE-Strukturförderung 2014-2020 sowie die Antragstellung für die Errichtung eines Welcome Centers für internationale Fachkräfte und KMU in der Region Heilbronn-Franken.

Lage des Unternehmens

Der gesellschaftsvertraglich geregelte Zuschuss reicht 2013 nicht zur Deckung des Jahresfehlbetrags aus. Die Deckung erfolgt durch eine Entnahme aus der Kapitalrücklage in Höhe von 15.000 EUR. Die Kapitalrücklage beträgt zum Ende des Berichtsjahres 38.000 EUR, der Bilanzgewinn beträgt 0 EUR.

Trotzdem kann die Finanz- und Liquiditätslage der Gesellschaft als stabil betrachtet werden. Die Vermögenslage der Gesellschaft wird sich nicht wesentlich verändern. Nennenswerte Investitionen sind 2013 nicht getätigt worden.

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch den Landkreis

Der Main-Tauber-Kreis hat sich entsprechend seines Gesellschaftsanteils an den Betriebskosten für das Jahr 2013 beteiligt. Dieser Anteil beläuft sich auf 26.880 Euro zuzüglich einer Sonderumlage für Tourismusaktivitäten in Höhe von 2.800 Euro.

3.6.8 Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres

Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

	2013	2012
Mitarbeiter in Vollzeit	3	2
Mitarbeiter in Teilzeit	1	1
Summe	4	4

Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

- Vermögenslage

	2013	2012
Sachinvestitionen in €	2.098 €	5051€
Sachanlageintensität in %	37,5 %	53,2 %
Bilanzsumme in €	105.665 €	108.769 €

- Finanzlage

	2013	2012
Eigenkapitalquote in %	60,9 %	75,4 %
Cash-flow in €	11.898 €	12.709 €

- Ertragslage

	2013	2012
Jahresergebnis in €	- 448.896 €	-405.690 €
Eigenkapital in €	64.356 €	82.052 €
Eigenkapitalrentabilität in %	14,3 %	20,9 %
Umsatzerlöse in €	78.325 €	75.927 €

3.6.9 Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird nach § 105 Abs.2 c Gemo i.V.m. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Für den Aufsichtsrat (Gesellschafterversammlung) sind keine Bezüge angefallen.

3.6.10 Das Wesentliche in Kürze

Die Wahrnehmung von Marketingaufgaben sowie die Wirtschafts- und Tourismusförderung für die Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken, insbesondere durch Standortmarketing, Fachkräfteakquise und Förderung der Infrastruktur gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages, werden es der Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken GmbH auch in Zukunft nicht erlauben, Jahresüberschüsse zu erwirtschaften. In-soweit ist die Gesellschaft weiterhin auf Zuwendungen der Gesellschafter gemäß § 4 des Gesellschaftsvertrages angewiesen. Dadurch ist die Sicherung der Liquidität der Gesellschaft möglich.

3.7 Gemeinschaftskraftwerk Schweinfurt GmbH

3.7.1 Allgemeine Angaben

Geschäftsführer: Dr.-Ing. Ragnar Warnecke

Anschrift: Hafenstraße 30
97424 Schweinfurt

Telefon: 07921 - 6580-133

Telefax: 07921 - 6580-162

E-Mail: ragnar.warnecke@gks-sw.de

Homepage: www.gks-sw.de

Gründungsdatum: 14. Juli 1987

Sitz: Schweinfurt



3.7.2 Gegenstand des Unternehmens

Die Gemeinschaftskraftwerk Schweinfurt GmbH wurde gegründet, um die ortsansässigen Gesellschafter mit Heizwärme zu versorgen. Der Bau eines Kohleheizkraftwerkes, in dem umweltfreundlich in Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) Fernwärme bereitgestellt werden sollte, wurde 1990 realisiert. In das Heizkraftwerk wurde eine thermische Abfallbehandlungsanlage integriert. Seit 1994 werden die in der Region Main-Rhön anfallenden Restabfälle hier entsorgt.

3.7.3 Beteiligungsverhältnis

Als Gesellschafter sind an der Gemeinschaftskraftwerk Schweinfurt GmbH beteiligt:

Stadtwerke Schweinfurt GmbH mit	2.100.000,00 €	(12,82 %)
---------------------------------	----------------	-----------

FAG Kugelfischer GmbH,

ZF Friedrichshafen AG, SKF GmbH mit je	1.690.000,00 €	(10,31 %)
--	----------------	-----------

Stadt Schweinfurt, Landkreis Haßberge,

Landkreis Rhön-Grabfeld, Stadt Aschaffenburg,

Landkreis Aschaffenburg, Landkreis Main-Spessart,

Landkreis Miltenberg, Landkreis Schweinfurt,

Landkreis Main-Tauber-Kreis über den

Abfallwirtschaftsbetrieb Main-Tauber mit je	1.020.000,00 €	(6,25 %)
---	----------------	----------

Das Stammkapital beträgt somit 16.400.000,00 € und ist voll eingezahlt.

3.7.4 Organe und Geschäftsführung des Unternehmens

Die Organe der Gesellschaft sind:

1. die Geschäftsführung

Geschäftsführer: Dr.-Ing. Ragnar Warnecke

2. die Gesellschafterversammlung

Mitglieder:

Name	Funktion
Oberbürgermeister Sebastian Remelé (Stadt Schweinfurt)	Vorsitzender
Frank Huber (Leiter Recht der Schaeffler KG)	stellvertretender Vorsitzender
Niklaus Bayes (Geschäftsführer der SKF GmbH)	
Landrat Reinhard Frank (Main-Tauber-Kreis)	
Landrat Thomas Habermann (Landkreis Rhön-Grabfeld)	
Landrat Rudolf Handwerker (Landkreis Haßberge)	
Oberbürgermeister Klaus Herzog, (Stadt Aschaffenburg)	
Landrat Harald Leitherer (Landkreis Schweinfurt)	
Landrat Dr. Ulrich Reuter (Landkreis Aschaffenburg)	
Landrat Thomas Schiebel (Landkreis Main-Spessart)	
Dr. Karl-Heinz Schmitz (Mitglied des Vorstandes der ZF Friedrichshafen AG)	
Landrat Roland Schwing (Landkreis Miltenberg)	
Thomas Steputat (Geschäftsführer der Stadtwerke Schweinfurt GmbH)	

Stadtrat Dr. Herbert Wiener (Stadt Schweinfurt)	
--	--

3.7.5 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Die GKS-Gemeinschaftskraftwerk Schweinfurt GmbH betreibt im Hafengebiet der Stadt Schweinfurt ein Kohleheizkraftwerk und eine thermische Abfallbehandlungsanlage. Nach dem Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung wird Strom erzeugt und die Fernwärmeversorgung der ortsansässigen Gesellschafter sichergestellt.

Auch im Jahr 2013 konnte der von den Gesellschaftern angelieferte Restmüll problemlos thermisch behandelt werden. Die thermische Behandlung von Restmüll und Gewerbeabfällen tragen durch ihre Verwertung zum Klimaschutz und zur Ressourcenschonung bei, weil dadurch fossile Regelbrennstoffe wie Kohle, Heizöl Extra Leicht (EL) und Erdgas substituiert werden.

3.8 Kreisbau Main-Tauber eG

3.8.1 Allgemeine Angaben

Geschäftsführer: Peter Deißler

Anschrift: Münzgasse 9 - 11
97980 Bad Mergentheim

Telefon: 07931 - 8061

Telefax: 07931 - 51686

E-Mail: info@kreisbau-mt.de

Homepage: www.kreisbau-mt.de

Gründungsdatum: 08. November 1924

Sitz: Bad Mergentheim



3.8.2 Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Genossenschaft ist vorrangig eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der Mitglieder der Genossenschaft.

Die Genossenschaft kann Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen verwalten, bewirtschaften, errichten, erwerben, vermitteln, betreuen und veräußern. Sie kann alle im Bereich der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen. Hierzu gehören Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Räume für Gewerbebetriebe, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen. Beteiligungen sind zulässig.

3.8.3 Beteiligungsverhältnis

An der Genossenschaft sind zum 31.12.2013 595 Mitglieder beteiligt. Die Zahl der Geschäftsanteile beträgt zum 31.12.2013 2216 Stück. Die Höhe eines Geschäftsanteils beträgt 260,00 €. In der Satzung der Genossenschaft ist die Nachschusspflicht ausgeschlossen. Mitglieder haben somit auch im Falle der Insolvenz der Genossenschaft keine Nachschüsse zu leisten. Die Höhe der Geschäftsguthaben beträgt insgesamt 582.111,88 €.

Der Main-Tauber-Kreis ist zum 31.12.2013 mit 34 Geschäftsanteilen und einem Betrag in Höhe von 8.840,00 € (1,754 %) an der Kreisbau Main-Tauber eG beteiligt.

3.8.4 Organe und Geschäftsführung des Unternehmens

Die Organe der Gesellschaft sind:

1. die Geschäftsführung

Geschäftsführer: Peter Deißler

2. der Vorstand:

Prof. Stefan Gläser, GF Vorstand

beim Städtetag BW

Manfred Schaffert, Bürgermeister a. D.

3. der Aufsichtsrat

Mitglieder:

Name	Funktion
Bürgermeister Klaus Kornberger	Vorsitzender
Stadtverwaltungsdirektor Herbert Baumann	stellvertretender Vorsitzender
Sparkassendirektor Markus Biere	
Diplomingenieur (FH) Hanspeter Fernkorn	
Architekt Thomas Ludwig	
Oberverwaltungsrat Raimund Scheidel	
Bürgermeister Rüdiger Zibold	

3.8.5 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Die Kreisbau Main-Tauber eG hat im Landkreisgebiet 269 Wohnungen bzw. Häuser, 56 Garagen 22 Tiefgaragenstellplätze und 90 Pkw-Stellplätze, davon sind 56 Wohnungen sozial gefördert. Daneben sind noch 784 Wohn- und Gewerbeeinheiten in der Verwaltung.

3.9 Deutschordensmuseum Bad Mergentheim GmbH

3.9.1 Allgemeine Angaben

Geschäftsführerin: Museumsdirektorin Maike Trentin-Meyer
 Anschrift: Schloss 16
 97980 Bad Mergentheim
 Telefon: 07931 - 52212
 Telefax: 07931 - 52669
 E-Mail: info@deutschordensmuseum.de
 Homepage: www.deutschordensmuseum.de
 Gründungsdatum: 20. Dezember 1990
 Sitz: Bad Mergentheim



3.9.2 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines allgemeinbildenden Museums im Hochschloss Bad Mergentheim einschließlich der Durchführung von Veranstaltungen nach Maßgabe einer Benutzungsordnung.

Die Gesellschaft kann Aufgaben mit einer wissenschaftlichen Zielsetzung übernehmen.

Die Gesellschaft kann ferner Geschäfte jeder Art tätigen, die dem Gegenstand des Unternehmens unmittelbar dienen und die mit diesem vereinbar sind.

3.9.3 Beteiligungsverhältnis

Als Gesellschafter sind an der Deutschordensmuseum Bad Mergentheim GmbH beteiligt:

Land Baden-Württemberg mit	1.994.038,34 €	(48,75 %)
Stadt Bad Mergentheim mit	1.329.358,89 €	(32,50 %)
Deutschordensmuseum Bad Mergentheim e. V. mit	511.291,88 €	(12,50 %)
Main-Tauber-Kreis mit	255.645,94 €	(6,25 %)

Das Stammkapital beträgt somit 4.090.335,05 € und ist voll eingezahlt.

3.9.4 Organe und Geschäftsführung des Unternehmens

Die Organe der Gesellschaft sind:

1. die Geschäftsführung

Geschäftsführerin: Museumsdirektorin Maike Trentin-Meyer (M. A.)

2. der Aufsichtsrat

Mitglieder:

Name	Funktion
MR Dr. Cornelia Ruppert (bis 14.11.2013)	Vorsitzende (ab 10.11.2009)
MR Bernhard Gieß (ab 19.12.2013)	
Sen. Eh. Prof. Dr. Dieter Salch	
RD Steffen Ratzel, MWF	
RD Joseph Täubel, MWK	
Stadtrat Bernhard Gailing	
Stadtrat Erwin Motz	
Gernot-Uwe Dziallas	
Landrat Reinhard Frank	

3. das Kuratorium

Mitglieder des Kuratoriums

Name	Funktion
Dr. Thomas Schnabel	Vorsitzender
Heidi Deeg	stellvertretende Vorsitzende
Prof. Dr. Udo Arnold	
Dir. Markus Biere	
Norbert Eckert	
Dr. Klaus Bühn	
Prof. Dr. Ing.-Habil. Hansjörg Brombach	
Prof. Dr. Helmuth Flachenecker	
P. Frank Bayard	

4. die Gesellschafterversammlung

3.9.5 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Aus dem Gesellschaftervertrag, § 3: „Leitlinien für die Tätigkeit der Gesellschaft“

- (1)
 1. Die Tätigkeit der Gesellschaft hat sich an die Allgemeinheit zu richten.
 2. Der Betrieb des Museums hat sich an den Standards eines qualifizierten Museums mit überregionaler Ausstrahlung zu orientieren.
 3. Die Gesellschaft soll sich neben und mit der Erforschung und Präsentation des Deutschen Ordens insbesondere auch der Förderung des kulturellen Verständnisses für die Region widmen. Die Gesellschaft hat ihr Dienstleistungsangebot laufend zu überprüfen und zu verbessern unter Einbeziehung der Benutzer.

- (2) Die Gesellschaft ist im Rahmen ihrer Zielsetzung nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen zu leiten. Für die Dienstleistungen sind nach Maßgabe einer Benutzungsordnung Entgelte zu erheben.“

Das Unternehmen erfüllt seinen Satzungszweck als überregional wirkende Kulturinstitution entsprechend den finanziellen und personellen Ressourcen soweit möglich. 2003 wurde die wissenschaftliche Abteilung des Museums aus finanziellen Gründen geschlossen. Das Museum kann deswegen seine Pflichten bezüglich Sammeln, Verwahren, Dokumentieren, Inventarisierung nur ungenügend erfüllen. Es wird keine Forschung betrieben, was einem Geschichtsmuseum nicht entspricht.

Die Schwerpunkte der Arbeit liegen auf der Präsentation von Ausstellungen und der Vermittlung. Trotz der angespannten finanziellen Lage veranstaltet das Museum ein ambitioniertes Veranstaltungsprogramm („Literatur im Schloss“, „Museumskonzerte“), von dem die Region profitiert. Seine Sonderausstellungen („Duckomenta“, „Tiere der Eiszeit“, „Ötzi, der Mann aus dem Eis“) werden – auch in der Presse - überregional beachtet und ziehen jährlich Tausende von Besuchern an. Das Museum ist eine weithin wirkende Bildungsinstitution und ein touristisches Highlight der Region. Rund ein Viertel der jährlich 30-40 Tausend Museumsbesucher kommen aus dem Main-Tauber-Kreis.

3.10 Grundstückseigentümergeinschaft KRZ Franken GbR

3.10.1 Allgemeine Angaben

Geschäftsführer: Dipl.- Mathematiker Helmut Meyer

Anschrift: Weipertstraße 47
74076 Heilbronn

Telefon: 0721 - 9529-447

Telefax: 0721 - 9529-500-447

Sitz: Heilbronn



3.10.2 Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist die Vorhaltung eines jederzeit betriebsbereiten, im Eigentum der Gesellschaft stehenden Betriebs- und Verwaltungsgebäudes in Heilbronn, Weipertstraße 47, mit allen für den Betrieb eines Rechenzentrums erforderlichen Sondereinrichtungen. Die Nutzung dieses Gebäudes erfolgt durch teilweise Vermietung an den Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken (KIVBF) sowie an die Kommunales Rechenzentrum Baden-Franken GmbH, beide mit Sitz in Karlsruhe und, soweit möglich oder erforderlich, auch durch Vermietung an Dritte.

Die Gesellschaft ist darüber hinaus zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern. Geschäfte, die dem Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken (KIVBF) und der Kommunales Rechenzentrum Baden-Franken GmbH obliegen, darf die Gesellschaft nicht übernehmen.

3.10.3 Beteiligungsverhältnis

Die Höhe der Beteiligung des Main-Tauber-Kreises an der Grundstückseigentümergeinschaft Kommunales Rechenzentrum Franken GbR (KRZ Franken GbR) zum Stichtag 31.12.2013 beträgt 110.473,83 €. Dies entspricht 4,62 % aller eingezahlten Eigenvermögensumlagen.

3.10.4 Organe und Geschäftsführung des Unternehmens

Die Organe der Gesellschaft sind:

1. die Geschäftsführung:

Geschäftsführer: Dipl.-Mathematiker Helmut Meyer

2. der Verwaltungsrat

Mitglieder:

Name	Funktion
Oberbürgermeister Helmut Himmelsbach (Stadt Heilbronn)	Vorsitzender
Landrat Detlef Piepenburg (Landkreis Heilbronn)	1. Stellvertreter
Bürgermeister Elmar Haas (Ahorn)	2. Stellvertreter
Bürgermeister Robert Fischer (Kreßberg)	3. Stellvertreter
Oberbürgermeister Klaus Holaschke (Eppingen)	4. Stellvertreter

3. die Gesellschafterversammlung

3.10.5 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Zum Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks weisen wir darauf hin, dass der Zweck der Gesellschaft sich aus § 3 des Gesellschaftsvertrags ergibt. Da der Zweckverband KIVBF und die KRBF GmbH als Mieter des Betriebs- und Verwaltungsgebäudes vertrauliche Daten der Gesellschafter des KRZ verarbeiten, die neben den datenschutzrechtlichen Vorschriften, z.B. auch unter das Melde-, Steuer- und Sozialgeheimnis fallen, wurden an die Gebäudesicherheit hohe Anforderungen gestellt. Diese mussten bei der Erstellung des Gebäudes mit umgesetzt werden.

3.11 Krankenhaus und Heime Main-Tauber gGmbH

3.11.1 Allgemeine Angaben

Geschäftsführer: Barmherzige Brüder Trier e.V.

Anschrift: Albert-Schweitzer-Str. 37
97941 Tauberbischofsheim

Telefon: 0 93 41 - 800-1293

Telefax 0 93 41 - 800-1469

E-Mail: christine.haag@khmt.de

Homepage: <http://www.khmt.de/index.html>

Gründungsdatum: 28. Dezember 2009

Sitz: Tauberbischofsheim



3.11.2 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Krankenhauses Tauberbischofsheim, der Pflegeeinrichtungen Seniorenzentrum Haus Heimberg mit Wohnanlage und des Seniorenzentrums Gerlachsheim.

3.11.3 Beteiligungsverhältnis

Seit dem 15.12.2011 sind die Gesundheitsholding Tauberfranken GmbH mit dem Sitz in Bad Mergentheim zu 94,9 % sowie der Main-Tauber-Kreis zu 5,1 % Gesellschafter der Krankenhaus und Heime Main-Tauber gGmbH.

3.11.4 Organe und Geschäftsführung des Unternehmens

Organe der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2013 waren:

1. die Geschäftsführung

Geschäftsführer: Geschäftsführer des Barmherzige Brüder Trier e.V.
Bruder Alfons M. Michels (Koblenz)
Andreas Latz (Fell)
Werner Hemmes (Neuwied)
Günter Mosen (Plaidt)

2. der Aufsichtsrat:

Mitglieder:

Name	Funktion
Landrat Reinhard Frank	Vorsitzender
Bürgermeister Wolfgang Vockel	stellvertretender Vorsitzender
Kreisrätin Angelika Benz	
Kreisrat Elmar Haas	
Kreisrat Klaus Kornberger	
Kreisrat Günther Kuhn	
Kreisrat Dr. med. Urban Lanig	
Kreisrat Siegfried Neumann	
Kreisrat Manfred Schaffert	
Kreisrat Gernot Seitz	
Kreisrat Manfred Weis	
Betriebsrätin Petra Mann	

3. die Gesellschafterversammlung

Mitglieder:

Name
zwei Vertreter der Gesundheitsholding Tauberfranken GmbH: Bruder Alfons Maria Michels oder Andreas Latz oder Werner Hemmes oder Günter Mosen
sechs Vertreter des Main-Tauber-Kreises: Landrat Reinhard Frank Kreisrat Wolfgang Vockel Kreisrat Manfred Weis Kreisrat Gernot Seitz

Kreisrätin Angelika Benz Kreisrat Albrecht Rudolf
--

3.11.5 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens, des Wohlfahrtswesens und der Aus-, Fort- und Weiterbildung. Der Gesellschaftszweck „Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens“ wird verwirklicht insbesondere durch die bedarfsgerechte Versorgung der Bevölkerung des Main-Tauber-Kreises vor allem durch ambulante, vor-, nach- und vollstationäre Krankenversorgung mit einem leistungsfähigen, wirtschaftlich gesicherten Krankenhaus sowie die medizinisch zweckmäßige und ausreichende Versorgung der in dem Krankenhaus behandelten Patienten.

Der Gesellschaftszweck „Förderung des Wohlfahrtswesens“ wird verwirklicht insbesondere durch den Betrieb ambulanter, teilstationärer und stationärer Pflegeeinrichtungen.

Der Gesellschaftszweck „Förderung der Aus-, Fort- und Weiterbildung“ wird verwirklicht insbesondere durch die Bereithaltung theoretischer und/oder praktischer Lehrangebote, insbesondere im Bereich der medizinischen Berufe und der Pflegeberufe. Darüber hinaus kann die Gesellschaft in sämtlichen anderen Berufen ausbilden, soweit sie dazu über die rechtlichen und fachlichen Voraussetzungen verfügt.

3.11.6 Verlauf des letzten Geschäftsjahres

Lage des Unternehmens

Das Geschäftsjahr 2013 war insbesondere von folgenden Themen geprägt:

- Entwicklung eines neuen Konzeptes für den Geschäftsbereich Seniorendienste
- Planung von zwei neuen Senioreneinrichtungen
- Antrag für eine Tagesklinik für Psychosomatik
- Bauliche Umsetzung der Vorabmaßnahmen für den Neubau Psychiatrie
- Erstellung der Ausführungsplanung für den Neubau der Psychiatrie
- Konzeption für die Umsetzung einer neurologischen Komplexbehandlung
- Besetzung der offenen ärztlichen Personalstellen.

Im Geschäftsjahr 2013 konnten die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um 4,1 % (absolut 1.155 TEUR) auf 29.044 TEUR gesteigert werden. Die Betriebsleistung (einschl. sonstiger Erträge und Veränderung an unfertigen Leistungen) beläuft sich auf 31.871 TEUR. Die Steigerung konnte bei den Erlösen aus Krankenhausleistungen mit 951 TEUR und bei den Erlösen aus Pflegeleistungen mit 204 TEUR erreicht

werden. Die erzielten Umsatzerlöse des Unternehmens verteilen sich mit ca. 82 % auf die Erlöse aus Krankenhausleistungen sowie mit ca. 18 % auf die Erlöse aus Pflegeleistungen.

Krankenhausleistungen

Die Fallzahl der vollstationären Patienten (Inlieger) nach dem KHEntgG ist gegenüber dem Vorjahr von 4.187 auf 4.195 gestiegen. Die Fallzahl bei den vollstationären Patienten im Bereich der Psychiatrie u. Psychosomatik (BPfIV) ist gegenüber dem Vorjahr um 58 zurückgegangen. Bei den teilstationären Patienten ist die Fallzahl von 34 auf 111 gestiegen. Die Tagesklinik für Psychiatrie wurde am 1. Juli 2012 in Betrieb genommen und macht sich deshalb erstmals im Geschäftsjahr 2013 mit einem vollen Jahr in den Fallzahlen bemerkbar.

Die Summe der effektiven Bewertungsrelationen ist im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant geblieben. Der Case Mix Index beläuft sich im Jahr 2013 auf 0,941. Dies entspricht einem Rückgang von 0,002 zum Vorjahr.

In der Budgetverhandlung des Krankenhauses Tauberbischofsheim vom 4. Juli 2013 wurde mit den Kostenträgern das Externe Budget für das Geschäftsjahr 2013 vereinbart. Aufgrund des unterjährig rückläufigen Trends bei der Leistungserbringung und der stark schwankenden Auslastung wurde gegenüber dem Vorjahr eine Mengenminderung auf die Relativgewichte vereinbart. Erfreulicherweise konnte in der zweiten Jahreshälfte der Rückgang der Relativgewichte kompensiert werden, sodass am Jahresende nahezu das Vorjahresergebnis erreicht werden konnte.

Der landeseinheitliche Zahl-Basisfallwert in Baden-Württemberg für 2013 wurde mit 3.121,04 EUR ausgewiesen und lag mit 84,91 EUR deutlich über dem Wert von 2012.

Im Bereich der Psychiatrie sind die Belegungstage um 1.054 Tage gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Die durchschnittliche Verweildauer hat sich dabei auf 29,52 Tage (+ 2,05 Tage) erhöht. Insgesamt konnte eine Auslastung von annähernd 100 % erreicht werden. Die Auslastung in der Tagesklinik hat einen Wert von 97,1 % erreicht.

Seniendienste

Der Geschäftsbereich Seniorendienste hat mit seinen drei Einrichtungen sehr unterschiedliche Entwicklungen in den einzelnen Einrichtungen zu verzeichnen.

Im Seniorenzentrum Gerlachsheim hat sich der Abwärtstrend der Vorjahre in der Belegung auch im Jahr 2013 fortgesetzt. Die Berechnungstage liegen um -1.928 deutlich unter den Vorjahreszahlen. Die Ungewissheit über die Weiterführung der Einrichtung in Gerlachsheim ist bei der Entscheidung von möglichen Bewohnern weiterhin ein wichtiges Kriterium.

Die Belegungszahlentwicklung im Seniorenzentrum Haus Heimberg verlief im Wirtschaftsjahr 2013 positiv. Der befürchtete Rückgang der Auslastungssituation durch die Eröffnung eines neuen Pflegeheimes am Standort in Tauberbischofsheim hat sich nicht bestätigt. Mit einem Plus zum Vorjahr von 306 Berechnungstagen sowie einer Auslastung von 91,9 % konnte das Geschäftsjahr 2013 positiv abgeschlossen werden.

Im Bereich der Wohnanlage des Hauses Heimberg konnte bei leicht rückläufigen Berechnungsmonaten ein positives Geschäftsergebnis erzielt werden.

Im Geschäftsjahr 2013 wurden neu vereinbarte Heimentgelte für die Senioreneinrichtungen wirksam. Insgesamt haben sich die Tagessätze um 3,6 % für das Haus Heimberg und um 3,8 %) für das Seniorenzentrum Gerlachsheim erhöht. Durch diese Erhöhung und durch die verbesserte Auslastung konnten die Erlöse um 204 TEUR auf insgesamt 5.221 TEUR in beiden Pflegeeinrichtungen gesteigert werden. Insgesamt betrachtet hat der Geschäftsbereich Seniorendienste erstmals im abgelaufenen Geschäftsjahr ein deutlich positives Ergebnis von 200 TEUR erzielen können.

Insgesamt beurteilt die Geschäftsführung die Geschäftsentwicklung im abgelaufenen Jahr auf Grund der erzielten Erträge als positiv.

3.11.7 Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres

Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

- Vermögenslage

	2013	2012	2011
Sachinvestitionen in €	1.907.197,87 €	996.274 €	- 323.177 €
Sachanlageintensität in %	40,75 %	71,71 %	71,88 %
Bilanzsumme in €	45.410.696,36 €	23.147.490 €	21.706.741 €

- Finanzlage

	2013	2012	2011
Eigenkapitalquote in %	8,56 %	20,73 %	24,71 %
Cash-flow in €	8.862.823,97 €	99.381 €	- 818.415 €

- Ertragslage

	2013	2012	2011
Jahresergebnis in €	-155.128,63 €	- 2.725.049 €	- 3.586.281 €
Eigenkapital in €	3.885.736,97 €	4.798.679 €	5.720.729 €
Eigenkapitalrentabilität in %	0,00 %	- 56,79 %	- 62,69 %
Umsatzerlöse in €	29.044.472,27 €	27.889.792 €	25.412.324 €

Die Vermögens- und Finanzlage der Krankenhaus und Heime Main-Tauber GmbH ist aus dem nachfolgend abgedruckten Auszug der Bilanz zum 31.12.2013 ersichtlich.

Bilanz		31.12.2013	31.12.2012	Passivseite		31.12.2013	31.12.2012
A. Anlagevermögen		€	€	A. Eigenkapital		€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	- €	- €	- €	I. Gezeichnetes Kapital	3.000.000,00 €	3.000.000,00 €	3.000.000,00 €
	- €	- €	- €	II. Kapitalrücklagen	885.736,97 €	1.798.678,68 €	
1. Entgeltlich erworbene EDV-Software	75.856,00 €	47.756,00 €		III. Bilanzverlust	0,00 €	0,00 €	
					3.885.736,97 €	4.798.678,68 €	
II. Sachanlagen				B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens			
1. Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	9.011.432,00 €	10.351.538,00 €		1. Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG	6.510.136,23 €	5.785.074,90 €	
2. Wohnbauten auf fremden Grundstücken	294.116,00 €	330.991,00 €		2. Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Har	8.189.852,73 €	1.893.685,36 €	
3. Technische Anlagen	1.186.258,00 €	1.199.012,00 €		3. Sonderposten aus Zuwendungen Dritter	35.377,00 €	35.316,00 €	
4. Einrichtungen und Ausstattungen	1.815.831,00 €	1.828.103,00 €			14.735.365,96 €	7.714.076,26 €	
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.198.658,13 €	2.889.453,26 €		C. Rückstellungen			
Summe Sachanlagen	18.506.295,13 €	16.599.097,26 €		1. Steuerrückstellungen			
III. Finanzanlagen				2. Sonstige Rückstellungen	1.736.761,00 €	1.770.319,00 €	
1. Beteiligungen				D. Verbindlichkeiten			
B. Umlaufvermögen				1. Verb. gegenüber Kreditinstituten	5.266.251,49 €	5.303.242,32 €	
I. Vorräte				2. Erhaltene Anzahlungen	324,02 €	1.095,60 €	
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	436.522,51 €	444.122,60 €		3. Verb. aus Lieferungen und Leistungen	1.443.454,22 €	1.318.231,59 €	
2. Untertigte Leistungen	101.956,82 €	53.876,12 €		4. Verb. gegenüber Gesellschafer	18.172,76 €	22.570,76 €	
				5. Verb. nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	16.838.475,38 €	526.069,76 €	
				6. Verb. aus sonst. Zuwend. zur Finanzierung des Anlagevermögens	0,00 €	382.172,64 €	
				7. Verb. gegenüber verb. Unternehmen	1.128.481,49 €	902.711,66 €	
				8. Sonstige Verb.	332.217,56 €	378.653,28 €	
					25.027.376,92 €	8.834.747,61 €	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				E. Ausgleichsposten aus Darlehensförderung			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.026.190,75 €	3.243.615,64 €			11.305,00 €	17.765,00 €	
2. Forderungen an Gesellschafter	5.596.937,08 €	588.809,09 €		F. Rechnungsabgrenzungsposten			
3. Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	13.747.406,98 €	348.865,59 €			14.150,51 €	11.903,94 €	
4. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.920.652,59 €	294.235,87 €		Summe Aktiva			
5. Sonstige Vermögensgegenstände	127.429,12 €	240.740,30 €		45.410.696,36 €	23.147.490,49 €	23.147.490,49 €	
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	836.418,93 €	1.266.402,72 €					
C. Rechnungsabgrenzungsposten		35.030,45 €	19.969,30 €				
Summe Aktiva		45.410.696,36 €	23.147.490,49 €				

Die Ertragslage ist ersichtlich aus der Gewinn- und Verlustrechnung:

GuV		1.1. - 31.12.2013		1.1. - 31.12.2012
1. Umsatzerlöse		29.044.472,27 €		27.889.791,68 €
2. Erhöh./Vermind. des Bedandes an unfert. Leistungen		48.080,70 €		- 64.622,92 €
3. Sonstige betriebliche Erträge		2.778.913,69 €		2.451.537,77 €
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bez. Waren	- 3.831.062,95 €		- 3.895.231,92 €	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 954.034,05 €		- 1.195.350,12 €	
5. Personalaufwand		- 4.785.097,00 €		- 5.090.582,04 €
a) Löhne und Gehälter	- 18.259.617,36 €		- 17.551.870,18 €	
b) Soziale Abgaben	- 4.674.063,57 €	- 22.933.680,93 €	- 4.466.362,41 €	- 22.018.232,59 €
6. Erträge aus Zuwendungen zur Finanz.von Investitionen		19.652.846,01 €		1.256.089,61 €
7. Ertr. aus der Auflös. Von Sonderposten/ Verbindlichk. nach dem KHG		1.665.955,07 €		671.931,76 €
8. Erträge aus der Auflösung des Ausgleichspostens für Darlehensförderung		6.460,00 €		6.460,00 €
9. Aufwend. aus der Zuführ. Zu Sonderposten/ Verbindlichk. nach dem KHG		- 19.467.371,28 €		- 2.167.279,03 €
10. Aufwendungen für die nach dem KHG gef. Nutzung von Anlagegegenständen		- €		- €
		- 190.880,73 €		- 200.480,58 €
11. Abschreibungen auf immat. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		- 2.030.220,90 €		- 1.470.298,44 €
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen		- 5.493.993,94 €		- 4.207.791,57 €
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		24.824,88 €		13.459,51 €
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		- 179.686,67 €		- 184.128,77 €
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		- 1.859.378,83 €		- 3.114.145,61 €
16. Sonstige Steuern		- 178.914,36 €		- 7.715,42 €
17. Ergebnis vor Verlustübernahme		- 2.038.293,19 €		- 3.121.861,03 €
18. Erträge aus Verlustübernahme durch Gesellschafter		1.883.164,56 €		396.811,23 €
19. Jahresfehlbetrag		- 155.128,63 €		- 2.725.049,80 €
20. Verlustvortrag		0,00 €		0,00 €
21. Entnahme aus der Kapitalrücklage		155.128,63 €		2.725.049,80 €
22. Bilanzverlust		0,00 €		0,00 €

3.11.8 Ausblick

Die kommenden Geschäftsjahre werden nach Darstellung der Geschäftsführung insbesondere durch hohe Instandhaltungsmaßnahmen der Gebäude die Ergebnislage erheblich beeinflussen. Die Gesellschafter haben deshalb beschlossen, eine Bauzielplanung für alle Einrichtungen der KHMT zu erstellen.

Gravierende Bedeutung im Jahr 2013 und für die weitere Zukunft hat nach Einschätzung der Geschäftsführung die Entwicklung des Arbeitsmarktes. Fachkräftemangel und Stellenbesetzungsprobleme sind vorhanden und nehmen zu.

Im Rahmen der BBT-Gruppe ist nach Auskunft der Geschäftsführung geplant, die Angebotspalette abzurunden und weitere Synergieeffekte zu erzielen.

Bestandsgefährdende Risiken sind aus Sicht der Geschäftsführung nicht bekannt. Laut dem vorliegenden Wirtschaftsplan ist für die KHMT nach Auskunft der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2013 ein Jahresfehlbetrag von 5.066.000 € (vor Verlustübernahme durch den Main-Tauber-Kreis) zu erwarten. In diesem Betrag sind 2.070.000 € für Instandhaltungsmaßnahmen Brandschutz und nicht geförderte Abschreibungen enthalten, die (zum Teil nach Zuführungen) aus der Kapitalrücklage entnommen werden sollen. Der verbleibende Verlust wird vom Main-Tauber-Kreis ausgeglichen.

Auch für das Geschäftsjahr 2014 wird nach Darstellung der Geschäftsführung noch kein positives Jahresergebnis (vor Verlustübernahme) zu erwarten sein.

4 Zusätzlicher Beteiligungsbericht

4.1 Zweckverband Mainhafen Wertheim

4.1.1 Allgemeine Angaben

Geschäftsführer: Helmut Wießner

Anschrift: Mühlenstraße 26
97877 Wertheim

Telefon: 09342 - 301-480

Telefax: 09342 - 301-504

E-Mail: Helmut.Wiessner@wertheim.de

Homepage: www.mainhafen-wertheim.de

Gründungsdatum: 1967

Sitz: Wertheim



4.1.2 Gegenstand des Unternehmens

Der Zweckverband hat die Aufgaben, am linken Mainufer auf Gemarkung Wertheim eine Umschlagstelle zu bauen, zu unterhalten und zu betreiben.

4.1.3 Beteiligungsverhältnis

Am Zweckverband Mainhafen Wertheim sind beteiligt:

Main-Tauber-Kreis mit 51 %

Stadt Wertheim mit 49 %

4.1.4 Organe und Geschäftsführung des Unternehmens

Die Organe des Verbands sind:

1. Die Geschäftsführung

Geschäftsführer: Helmut Wießner

2. die Zweckverbandsversammlung

Mitglieder:

Name	Funktion
Oberbürgermeister Stefan Mikulicz	Vorsitzender
Landrat Reinhard Frank	stellvertretender Vorsitzender
Kreisrat Alfred Beetz	
Kreisrat Richard Diehm	
Kreisrat Otmar Dürr	
Kreisrat Heinz Hofmann	
Kreisrat Gernot Seitz	
Kreisrat Wolfgang Stein	
Kreisrat Rüdiger Zibold	
Stadträtin Dr. Andrea Braun	
Stadträtin Renate Gassert	
Stadtrat Bernd Hartmannsgruber	
Stadträtin Erika Knittel	
Stadtrat Dr. Bernd Kober	
Stadtrat Werner Kozyra	

4.1.5 Beteiligungen des Unternehmens

Der Zweckverband Mainhafen Wertheim ist an keinem anderen Unternehmen beteiligt.

4.1.6 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Der Zweckverband hat einen wesentlichen Teil des Hafens an die Firma Rhenus verpachtet. Durch deren Tätigkeit wird der öffentliche Zweck vollumfänglich erfüllt.

4.1.7 Verlauf des letzten Geschäftsjahres

Die Gewinn- und verlustrechnung des Wirtschaftsjahres 2013 schließt in Einnahmen und Ausgaben (Vorjahr: 99.814,70 €) mit 98.699,87 € ab. Dabei beliefen sich die Erträge auf 89.404,78 € und die Aufwendungen auf 98.699,87 €.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs im Geschäftsjahr

Die Umschlagsmenge stieg im Berichtsjahr an.

So fiel der Schiffsgüterumschlag, für den Ufergeld abgerechnet werden konnte, um 4.330 Tonnen auf 54.592 Tonnen (= 8,6%). Ein Bahnumschlag war nicht zu verzeichnen. Dies ist auf die Umstellung von Lieferwegen zurück zu führen.

Der Lagerumschlag einschließlich Umschlag ZG stieg um 19.512 Tonnen auf 127.684 Tonnen.

Der Gesamtumschlag (Rhenus AG, ZG und ZG Getreidesilo Mainmühle) beläuft sich auf 182.276 Tonnen. (Vorjahr 158.434 Tonnen)

Dies entspricht einem Anstieg um 15,0%.

Lage des Unternehmens

Der Zweckverband weist derzeit ein strukturelles Defizit aus. Aufgrund der finanziellen Situation kann dies aber im Rahmen der Wirtschaftsförderung hingenommen werden.

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch den Landkreis

Im Geschäftsjahr 2013 gab es keine Kapitalzuführungen bzw. –entnahmen durch den Landkreis.

4.1.8 Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres

Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

- Vermögenslage

	2013	2012	2011
Sachinvestitionen in €	5.438 €	14.000 €	51.315 €
Sachanlageintensität in %	68,93 %	72,46 %	74,84 %
Bilanzsumme in €	1.414.951 €	1.432.103 €	1.457.301 €

- Finanzlage

	2013	2012	2011
Eigenkapitalquote in %	94,8 %	93,65 %	92,60 %
Cash-flow in €	53.138 €	49.752 €	53.385 €

- Ertragslage

	2013	2012	2011
Jahresergebnis in €	- 9.295 €	- 8.292 €	- 4.365 €
Eigenkapital in €	1.341.137 €	1.341.137 €	1.349.429 €
Eigenkapitalrentabilität in %	- 0,69 %	- 0,62 %	- 0,32 %
Umsatzerlöse in €	70.391 €	68.298 €	69.324 €

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

Die Aufwandsentschädigungen für den Vorsitzenden und dessen Stellvertreter betragen im Jahr 2013 je 766,94 €.

Die Aufwandsentschädigung für den Geschäftsführer betrug im Jahr 2013 4.000 €.

4.1.9 Das Wesentliche in Kürze

Der erwirtschaftete Verlust des Zweckverbandes im Jahr 2013 ist niedriger ausgefallen als geplant.

4.1.10 Ausblick

Die Fa. Rhenus wird verstärkte Anstrengungen unternehmen müssen, um den Umschlag im Hafen Wertheim zu steigern.

5. Abbildungsverzeichnis

Titelseite:

Bild 1: Freiflächenphotovoltaikanlage bei Oberlauda

Die Energieagentur unterstützt bürgerschaftliches Engagement beim Ausbau Erneuerbarer Energien
- hier mit der Bürgerenergiegenossenschaft Tauberfranken

Bild 2: Energiepflanzenanbau (Bioenergieregion H-O-T)

Bild 3: Kooperation der Energieagentur mit der Verbraucherzentrale bei der Energieberatung

Rückseite:

Bild 1: Gesundheitsholding Tauberfranken:

Neubau Psychiatrie am Krankenhaus Tauberbischofsheim

Bild 2: GKS - Gemeinschaftskraftwerk Schweinfurt GmbH

Bild 3: Luftbild vom Schloss Bad Mergentheim (Luftbild Bytomski, Würzburg)

Deutschordensmuseum



Main-Tauber-Kreis.de



Beteiligungsbericht 2013

Der Main-Tauber-Kreis ist an verschiedenen Unternehmen in Privatrechtsform beteiligt. Zum Stichtag 31. Dezember 2013 hielt der Landkreis Anteile an elf Kapitalgesellschaften. Er ist Träger von drei Eigenbetrieben und Mitglied in fünf Zweckverbänden sowie drei weiteren Verbänden öffentlichen Rechts. Mit der Einschaltung kommunaler Eigen- und Beteiligungsgesellschaften zur Erfüllung von kommunalen Aufgaben wird zwar die Aufgabenwahrnehmung aus der Kernverwaltung ausgegliedert, die Aufgaben selbst verbleiben aber beim Kreis.

Aus dieser fortbestehenden Aufgaben- und damit auch Finanzverantwortung des Landkreises folgt eine Steuerungs- und Überwachungspflicht bei den Eigen- und Beteiligungsgesellschaften. Aus diesem Grund hat der Main-Tauber-Kreis zur Information des Kreistags und der Kreiseinwohner jährlich einen Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen er unmittelbar (oder mit mehr als 50 Prozent mittelbar) beteiligt ist, zu erstellen. Der Beteiligungsbericht stellt die wirtschaftliche Lage und Leistungsfähigkeit der Beteiligungsunternehmen transparent dar und schafft eine Bewertungsgrundlage für die Aufgabenerfüllung der Beteiligungen.



Landratsamt Main-Tauber-Kreis

Finanzen und Controlling

Gartenstraße 1 | 97941 Tauberbischofsheim

Telefon 09341 82-0 | Telefax 09341 82-5699

www.main-tauber-kreis.de | kaemmereiamt@main-tauber-kreis.de